



1. SINGER PUR TAGE  
KAISER MAXIMILIAN I.  
& JOANNE METCALF

2.-4. AUGUST 2019  
ADLERSBERG BEI REGENSBURG

20 Jahre – Jubiläumsprogramm



# VIA<sup>20</sup><sub>19</sub> MEDIÆVAL

MUSIK UND RÄUME DES MITTELALTERS

[www.via-mediaeval.de](http://www.via-mediaeval.de)

Künstlerischer Berater:

Prof. Dr. Stefan Johannes Morent

**Samstag, 14. September, 20 Uhr**

67697 Otterberg, Abteikirche  
Trio Mediaeval (NO)  
mit John Potter (GB)  
„Si tres grant melodie“  
Machaut und die Könige von Zypern



**Sonntag, 15. September, 18 Uhr**

76889 Klingenberg, Mönchsaal  
Anne Azéma (USA)  
„La Reina Joiosa“ – Die fröhliche Königin  
Musik aus Frankreich und der Provence

**Freitag, 20. September, 19.30 Uhr**

66500 Hornbach, St. Fabianstift  
Sequentia  
Benjamin Bagby (F)  
& Norbert Rodenkirchen (D)  
„Oswald in Konstanz“ – Wolkenstein Programm



**Partnerkonzert Voix & Route Romane**

**Samstag, 21. September, 18 Uhr**

Metz, Rom. Kirche Saint-Pierre-aux-Nonnais  
Ars Choralis Coeln (D)  
„Ay, Santa Maria!“ – Marien-Wunder in den  
Cantigas de Santa Maria und im Llibre Vermelle

**Sonntag, 22. September, 17 Uhr**

67749 Offenbach-Hundheim, St. Maria  
Ensemble La Reverdie (IT)  
„Locchio del chor“ – Das Auge des Herzens  
Blinde Liebe in der Musik von Landini

**REMA (European Early Music Network)-Tagung:**

**Freitag, 27. September, 19.30 Uhr**

67547 Worms,  
Dom St. Peter



Ensemble Ordo Virtutum (D)

„Cluny und Cîteaux: Ekstase und Askese“  
Liturgischer Gesang des Mittelalters  
aus Burgund

**Sa, 28.9.** Tagungszentrum Das Wormser

10.00-11.45 Uhr Symposium und Diskussion:  
Musik des Mittelalters lebendig performen,  
12.00-12.45 Uhr Workshop: Gregorianischer  
Gesang, 14.30-15.15 Uhr Die Rolle der Architektur  
der Veranstaltungsorte

**Samstag, 28. September, 20 Uhr**

67595 Bechtheim, Basilika St. Lambertus  
Ensemble La Mouvance (D)  
„Miracles – Vision, Wunder, Glaubenserfahrung“  
Hildegard von Bingen, Philip der Kanzler u.a.



Vorverkauf:

[www.reservix.de](http://www.reservix.de) | Ticket-Hotline: 01806 / 700733



**KULTUR  
SOMMER  
RHEINLAND  
PFALZ**

# GRUSSWORT DER LANDRÄTIN



Liebe Freunde früher Vokalmusik,

was 2005 unter dem Namen *Stimmwerk-tage* aus der Taufe gehoben wurde, hat sich über die Jahre zu einem überregional gefeierten Renaissancemusik-Festival auf dem Adlersberg entwickelt. Schön, dass diese liebgewonnene Tradition nun von der A-Cappella-Formation *Singer Pur*

unter dem neuen Namen *Singer Pur Tage* auch mit finanzieller Unterstützung des Landkreises weitergeführt wird. Liebhaber vokaler Mehrstimmigkeit der Renaissance werden somit auch weiterhin voll auf ihre Kosten kommen. Die 1. *Singer Pur Tage* sind zudem Bestandteil der diesjährigen Veranstaltungsreihe *Kultur.Wirtschaft*.

Im Mittelpunkt steht heuer die großartige Musik der Hofkapelle des Habsburger Kaisers Maximilian I., dessen Todestag sich 2019 zum 500. Mal jährt. In der spätgotischen ehemaligen Dominikanerinnenkirche werden die Klänge berühmter Werke von Komponisten wie Heinrich Isaac oder Ludwig Sennfl erklingen. Auch zeitgenössische Musik der amerikanischen

Komponistin Joanne Metcalf wird zu hören sein.

Dass Musik auf höchstem Niveau hervorragend zu diesem historischen Ort und der herrlichen landschaftlichen Umgebung passt, haben die vergangenen Renaissance-Musiktage auf dem Adlersberg bewiesen. Ich danke dem Vokalensemble *Singer Pur* und allen Mitstreitern für ihr Engagement und wünsche den 1. *Singer Pur Tagen* viel Erfolg.

A handwritten signature in blue ink that reads "Tanja Schweiger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Tanja Schweiger, Landrätin



# WILLKOMMEN

Der Adlersberg steht seit vielen Jahren nicht nur für hohe Braukunst, sondern dank der Kollegen des Vokalensembles *Stimmwerck* auch für Gesangskultur vom Feinsten. Die Kombination aus Musik, Wissenschaft, Natur, Speis und Trank, auf höchstem Niveau und in herrlichem Ambiente, hat einen ganz eigenen Zauber, der den *Stimmwercktagen* über die Jahre viel Anerkennung und eine große, treue Teilnehmerschar beschert hat. Dass wir nach der Auflösung des Quartetts dieses Kleinos in der Festivallandschaft nun als *Singer Pur Tage* weiterführen dürfen, bedeutet für uns eine große Herausforderung und noch größere Ehre und Freude.

Das Programm der ersten *Singer*

*Pur Tage* ist einem Jubilar gewidmet, der sich zwar nicht als Komponist in die Geschichtsbücher schrieb, aber als einer der wichtigsten Förderer der Wissenschaften und Künste seiner Zeit. Kaiser Maximilian I., die große Herrscherfigur auf der Schwelle vom Mittelalter zur Neuzeit, gern *der letzte Ritter* genannt, erlebte schon als Kind die Hofkapelle Innsbruck und die Staatsmusik seines Vaters, Kaiser Friedrichs III., in der Wiener Hofburg. Durch seine Heirat mit Maria von Burgund lernte er darüber hinaus die franko-flämische Musik mit ihren bis heute bedeutenden Komponisten kennen und schätzen. Er unterhielt eine burgundische Kapelle, die anlässlich seiner Krönung zum

römisch-deutschen König 1486 in Aachen auftrat. 1490 übernahm Maximilian die Regentschaft in Tirol von seinem Onkel Siegmund und damit auch die Hofkapelle seiner neuen Hauptresidenz Innsbruck, der unter anderem Pierre de la Rue angehörte. 1498 schließlich veranlasste er, »zu Wien ain Capellen auffzurichten« und neben einem »Singmaister« und »zweyen Bassisten« auch »sechs Mutanten Knaben« zu verpflichten, wie in Finanzbüchern festgehalten ist.

Als einer dieser Chorknaben wurde Ludwig Sennfl in die Hofkapelle aufgenommen und gehörte ihr mit kurzen Unterbrechungen mehr als 20 Jahre an. Hier erhielt er seine Ausbildung als Sän-

ger, Schreiber und Komponist.

Die Hofkapelle ging häufig mit Maximilian auf Reisen und gestaltete unter anderem die Reichstage zu Worms, Augsburg und Freiburg. Der Regent muss ein großes Gespür für Musik gehabt haben oder sehr kundige Berater, denn es gelang ihm, die wichtigsten Musiker seiner Zeit aus ganz Europa in seine Dienste zu nehmen. Es wurden nicht nur die Werke der Hofkomponisten wie etwa Heinrich Isaac aufgeführt, sondern auch wertvolle Stücke anderer Tonsetzer zusammengetragen und in kunstvoll verzierten Sammlungen niedergeschrieben.

Sennfl war maßgeblich an der Herausgabe des *Liber selectarum cantionum* beteiligt, einer der wichtigsten Sammlungen der Musikgeschichte, die 1520 erstmals gedruckt wurde. Mit großer Wahrscheinlichkeit wählte er die Motetten aus, die allesamt von der Kantorei Maximilians gesungen worden waren. Er vereinte die Werke der bedeutendsten Komponisten

seiner Zeit: Heinrich Isaac, Josquin des Prés, Pierre de la Rue, Jacob Obrecht und Jean Mouton und einige eigene Kompositionen. Die Vermutung liegt nah, dass die Glanzstücke des Repertoires der Hofkapelle zu Ehren des Kaisers, der im Jahr zuvor verstorben war, bewahrt und der Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden sollten. Wir folgen diesem Anliegen und singen im dritten Konzert der *Singer Pur Tage* einen Teil dieser großartigen Vokalliteratur.

Der Tod Maximilians jährt sich heuer zum 500. Mal. Das haben wir zum Anlass genommen, in unseren Konzerten einen Teil der Musik erklingen zu lassen, die er seinerzeit beauftragt oder gesammelt hat.

Eine Tradition der *Stimmwercktage*, die wir gerne übernehmen, ist, einen *Composer in Residence* auf den Adlersberg einzuladen. Bei den 1. *Singer Pur Tagen* wird dies die amerikanische Komponistin Joanne Metcalf sein. Der Kontakt zu ihr rührt bereits aus den Anfangsjahren unseres En-

sembles her. 1994 nahmen wir an der Summerschool des *Hilliard Ensembles* in Cambridge teil. Joanne Metcalf hatte im Jahr zuvor einen vom Hilliard Ensemble ausgeschrieben Kompositionswettbewerb für a cappella Musik gewonnen und war aus diesem Grund ebenfalls zu Gast in Cambridge. Bereits ein Jahr nach diesem ersten Zusammentreffen entstanden ihre ersten Kompositionen für *Singer Pur*, darunter *Kyria christifera*. 1998 griff sie auch für das große Konzertprojekt *Singer Pur meets Hilliard* zur Feder. Ihr Zyklus *Il nome del bel fior* für bis zu zehn Stimmen war bei diesem vokalen Gipfeltreffen ein zentraler Programmbestandteil. Am Adlersberg werden daraus zwei Sätze erklingen. Im Lauf unserer langjährigen Zusammenarbeit schrieb Joanne Metcalf für uns zahlreiche Stücke zu den verschiedensten Themen in ihrem ganz eigenen fließenden und klangvollen Stil.

Auf unserer USA-Tour 2015 waren wir als *Artists in Residence* an Joannes

Wirkungsstätte, der *Lawrence University* in Appleton, Wisconsin, eingeladen. Die Studierenden ihrer Kompositionsklasse hatte Stücke für unsere Besetzung geschrieben, die wir in einer Reading Session sangen und mit ihnen diskutierten. Einige der Werke präsentierten wir vor Ort im Konzert. Joanne Metcalf ist eine unserer längsten Wegbegleiterinnen, und wir freuen uns, sie nun unsererseits *in Residence* begrüßen zu dürfen.

Eine echte Rarität aus dem Instrumentenbau stellen wir Ihnen mit dem Apfelfregal vor. Ein solches Tasteninstrument mit apfelförmigen Schallbechern wurde 1506 für Maximilian I. gebaut. Christian Kögler aus St. Florian in Oberösterreich bringt seine nach sorgfältiger Recherche angefertigte Rekonstruktion auf den Adlersberg, gespielt wird sie von dem Innsbrucker Organisten Peter Waldner.

Zudem freuen wir uns sehr auf zwei überaus geschätzte Sängerkollegen, den Altus Stefan Steinemann aus Augsburg

und den slowenischen Bass Jan Kuhar.

»Wer ime (= sich) im leben kain gedechtnus macht, der hat nach seinem tod kain gedechtnus, und demselben menschen wird mit dem glockendon vergessen.«

Diese weisen Worte Kaiser Maximilians I. kann man guten Gewissens auf die *Stimmwercktage* beziehen, mit denen sich die Kollegen allerhand »gedechtnus« gemacht haben. Was sie über die Jahre aufgebaut haben, möchten wir in Ehren halten und auf unsere Weise als hoffentlich ebenso inspirierende *Singer Pur Tage* fortführen. Es würde uns freuen, wenn es auch uns gelänge, damit einiges »gedechtnus« zu machen.

In diesem Sinne heißen wir Sie herzlich willkommen bei den *1. Singer Pur Tagen* auf dem Adlersberg!

*Claudia Reinbard*



# ZUM GELEIT

Liebe Konzertbesucher,

es ist vielleicht ungewöhnlich, wenn nicht einer der Sänger, dem am Wochenende drei Konzerte bevorstehen, ein Grußwort an das Publikum richtet, sondern ein Sänger a. D., einer, der 14 Jahre lang am 1. Augustwochenende in seinen Papierkalender notiert hat: *Stimmwercktage*.

Nun sind aus den *Stimmwercktagen* die *Singer Pur Tage* geworden, und die Zeilen des außer Dienst gestellten Sängers haben nur den einen Ténor, dem verehrten Publikum mitzuteilen, dass sich unter der bayerischen Sonne seit 2018 nicht nur in der Politik kaum etwas verändert hat: es gibt dort oben auf dem Adlersberg immer noch

drei Konzerte in der Kirche mit Musik aus der Renaissance und Moderne, immer noch die Tagesakademie im Kulturstadel nebenan, immer noch freien Eintritt – und immer noch das Dunkle vom Prößl.

Für die Organisation der Tagesakademie hat sich der ehemalige Stimmwercker zusammen mit Dr. Bernhold Schmid (Bayerische Akademie der Wissenschaften) engagiert. Aber auch die Formulierung dieses Grußworts ist ihm wichtig, denn er möchte *Singer Pur* und dessen zahlreiche Bewunderer auf dem Adlersberg als Erster willkommen heißen. Dieses nicht ganz unbekanntes Vokalsextett aus dem benachbarten Regensburg möge das Feuer, das *Stimmwerck* entzündet

hat, wie eine Fackel übernehmen und auf einem neuen Weg weitertragen!

Erste Modifikationen zu 2018 sind heuer schon sichtbar: So wird nicht mehr streng ein einziger Komponist oder eine Handschrift in den Mittelpunkt der Adlersberger Konzertreihe gestellt, sondern mit dem vor 500 Jahren gestorbenen *Kaiser Maximilian I.* ist ein Thema gewählt, das in vielerlei musikalische Nischen zu blicken erlaubt. Genauso im Kulturstadel: Hier reden musikwissenschaftliche Dozenten und solche anderer Disziplinen ab 2019 nicht nur über *den* Komponisten oder *die* Handschrift, sondern stellen Kaiser Max als Dienstherrn für seine Capella, als Literaten, als Politiker und als Ausstellungs-

objekt vor. Herzliche Einladung auch hierzu!

*Omnia tempus habent* – alles hat seine Zeit, Ihr *Stimmwerck*-Freunde! Lasst *Stimmwercks* Nachfolger gewähren, seid offen für Anderes, Bereicherndes, mit dem uns *Singer Pur* verwöhnen möchte!

*Venite et audite* – kommt und hört, Ihr Konzertbesucher von Nah und Fern, Ihr, die Ihr *Singer Pur* zu kennen meint. Lernt die Sechs am neuen Ort mit neuer alter und neuer Musik neu kennen!

Zum Schluss das Beste: Unschätzbare Schützenhilfe zur Fortsetzung der Adlersberger Konzertreihe leistete der Ex-Stimmwercker und *Singer Pur*-Bass-Mann Marcus Schmidl. Ihm, dem Brückenbauer, sei besonderer Dank zuteil.

*Gerhard Hölzle*

In Gedenken an

**PROF. DR. WOLFGANG HORN**

25.3.1956 – 7.5.2019

Er hat uns mit seinen musikwissenschaftlichen Kenntnissen  
viele Jahre begleitet und unterstützt.

# FREITAG, 2. AUGUST

*18.45 Uhr – Kirche*

KÜNSTLERGESPRÄCH

Joanne Metcalf – composer in residence

*20 Uhr – Kirche*

ERÖFFNUNGSKONZERT

MUSIK FÜR MAXIMILIAN –  
MITTEN IM LEBEN ...

SIN6ER PUR

Claudia Reinhard (Sopran)

Christian Meister (Tenor)

Markus Zapp (Tenor)

Manuel Warwitz (Tenor)

Reiner Schneider-Waterberg (Bariton)

Marcus Schmidl (Bass-Bariton)

GÄSTE:

Jan Kuhar (Bass)

Stefan Steinemann (Orgel)

**anonym (»Codex Leopold«)**

Ave mundi spes Maria

**Jakob Obrecht (1457/8–1505)**

Kyrie Missa »Salve diva parens«

**Joanne Metcalf (\*1958)**

Kyria christifera (1995)

**Wolfgang Grefinger (1470–80–nach 1515)? /**

**Noel Bauldeweyn (1480–1509/13)?**

Ach Gott, wem soll ichs klagen

**Noel Bauldeweyn**

Gloria Missa »En douleur et tristesse«

**Antonius Divitis (~1470–~1530)**

Credo

**Paul Hofhaimer (1459–1537)**

Salve regina (alternatim: Orgel – Sänger)

**Heinrich Isaac (~1450/55–1517)**

Sanctus Missa »Wohlauf, Gesell, von hinnen«

**Jakob Obrecht**

Agnus Dei Missa »Sub tuum praesidium«

**Joanne Metcalf**

Maria II / Io sono amore angelico

(aus: Il nome de bel fior, 1998)

**Heinrich Isaac**

Angeli, Archangeli

# SAMSTAG, 3. AUGUST

*10–18 Uhr – Zebentstadel*

TAGESAKADEMIE  
KAISER MAXIMILIAN I.:  
GESCHICHTE,  
MUSIKWISSENSCHAFT  
UND DES KAISERS  
»GEDECHTNUSS«

Musikwissenschaftler verschiedener  
Universitäten in Deutschland und  
Österreich stellen Kaiser Maximilian  
als geschichtliche Größe, als Musik-  
liebhaber und als Ausstellungsobjekt vor.

Das detaillierte Programm zur Akademie  
finden Sie auf S. 19–25

*18.45 Uhr – Kirche*

KONZERTEINFÜHRUNG  
Prof. Dr. Franz Körndle  
(Universität Augsburg)  
Christian Kögler (Orgelbauer)  
Peter Waldner (Orgel)

*20 Uhr – Kirche*

KONZERT II  
PROCH DOLOR –  
... VOM TOD UMFANGEN

SIN6ER PUR

Claudia Reinhard (Sopran)  
Christian Meister (Tenor)  
Markus Zapp (Tenor)  
Manuel Warwitz (Tenor)  
Reiner Schneider-Waterberg (Bariton)  
Marcus Schmidl (Bass-Bariton)

GÄSTE:

Jan Kuhar (Bass)  
Stefan Steinemann (Altus)  
Peter Waldner (Apfelregal)

**Josquin des Prez (?)** (~1450/55 – 1521)

Proch dolor!

**Ludwig Sennfl** (1489/91 – 1543)

Media vita / Inmitten unsers Lebens Zeit

**Joanne Metcalf** (\*1958)

Gold and Thorns, Fire and Ice (2016, UA)

**Constanzo Festa** (1485–90 – 1545)

Quis dabit oculis

*aus: Orgeltabulatur des Fridolin Sicher*

**Josquin des Prez**

Adieu mes amours

*aus den Tabulaturbüchern*

*des Bonifacius Amerbach:*

**anonym**

Je m'y plains fort

**Heinrich Isaac** (~1450/55 – 1517)

Tristitia vestra

**Joanne Metcalf**

It is enough (2016)

**Pierre de la Rue** (~1452 – 1518)

Domine Jesu Christe

(Offertorium / Requiem)

Sanctus (Requiem)

*aus den Tabulaturbüchern*

*des Bonifacius Amerbach:*

**Hans Kotter** (1480 – 1541)

O Herre Gott, begnade mich

**Paul Hofhaimer** (1459 – 1537)

Ade mit Leid

**Ludwig Sennfl**

Media vita (à6)

**anonym**

Frid gib mir, Herr

**Adam Rener** (~1485 – ~1520)

Salve regina

# SONNTAG, 4. AUGUST

*10.30 – 12.30 Uhr – Zehendtstadel*

## WORKSHOP

Singen aus alten Quellen &  
Renaissancetanz

*10.30 – 11.30 Uhr*

Korbinian Slavik:

Notationskunde

und gemeinschaftliches Singen des Kanons

*11.30 – 12.30 Uhr*

Elisabeth Hösl:

Rätselhafte Körpersprache.

Was wird hier getanzt?

Gemeinschaftliche Erkundung

von verklausulierten Tänzen

*15.45 Uhr – Kirche*

## KONZERTEINFÜHRUNG

Dr. Moritz Kelber (Universität Bern)

zum *Liber Selectarum Cantionum*

Helmut Balk (Greifenberger Institut)

Präsentation des

»Theuerdank«-Originaldrucks 1519

*17.00 Uhr – Kirche*

## KONZERT III

LIBER SELECTARUM

CANTIONUM (1520)

Maximilians musikalischer Nachlass

## SIN6ER PUR

Claudia Reinhard (Sopran)

Christian Meister (Tenor)

Markus Zapp (Tenor)

Manuel Warwitz (Tenor)

Reiner Schneider-Waterberg (Bariton)

Marcus Schmidl (Bass-Bariton)

## GÄSTE:

Jan Kuhar (Bass)

Stefan Steinemann (Altus)

Peter Waldner (Apfelregal)

**Ludwig Sennfl (1489/91–1543)**

Sancte pater

**Jean Mouton (?) (vor 1459–1522)**

Missus est Gabriel

**Paul Hofhaimer (1459–1537)**

Was ich durch Glück

Zucht, Ehr und Lob

Nach willen din

**Josquin des Prez (~1450/55–1521)**

Praeter rerum seriem

O virgo prudentissima

**Joanne Metcalf (\*1958)**

Among Dark Whirlwinds (2019, UA)

**Heinrich Isaac**

Bruder Conrad

*aus den Tabulaturbüchern  
des Bonifacius Amerbach:*

**Anonymi**

Est-il conclu par un arrêt d'amour

J'ai trop aimé

Expecta ung pauco

**Josquin des Prez**

Stabat mater

**Heinrich Isaac (~1450/55–1517)**

Optime pastor

*anschließend:*

**SITZWEYL IM ZEHENTSTADEL**

**Maximilians Lieder**

ausgewählte Lieder der Zeit Maxmilians  
nach Ansage

The image shows two pages of a handwritten musical manuscript. The left page features a large initial 'S' at the top left, followed by a staff of music. Below it, the lyrics 'An cte' are written. Further down, the lyrics 'pa ter diuum q̄ de cus' and 'hominum' are visible. The right page continues the music with another large initial 'S' at the top left, followed by a staff of music. Below it, the lyrics 'An cte pa' and 'ter di' are visible. Further down, the lyrics 'uum q̄ de' and 'cus ho minum' are visible. At the bottom of the right page, there are two more staves of music, each starting with a large initial 'S' and the lyrics 'An cte'. The manuscript is written in a historical style with square neumes on a four-line staff. The paper shows signs of age and wear.

Abbildung der ersten beiden Seiten von Sennfls »Sancte Pater« aus dem Original des *Liber Selectarum Cantionum* (1520);  
Exemplar der Stiftsbibliothek des Kosters Einsiedeln

# AKADEMIE DER SINGER PUR TAGE

KAISER MAXIMILIAN I.  
(1459 – 1519)  
ZUM 500. TODESJAHR

Die *1. Singer Pur Tage* setzen mit der Tagesakademie die Verzahnung zwischen Musikpraxis und -theorie fort. Wie die früheren *Stimmwercktage* stehen auch die *Singer Pur Tage* unter einem Motto: *Kaiser Maximilian I.* Er wird in der Akademie als geschichtliche Größe, als Musikliebhaber und als Ausstellungsobjekt vorgestellt.

*Dr. Gerhard Hölzle und  
Dr. Bernhold Schmid*

Freier Eintritt. Um Spenden wird gebeten.  
Programmänderungen vorbehalten.

## PROGRAMM

*10 – 10.10 Uhr*

### BEGRÜSSUNG

und Moderation der einzelnen Vorträge  
durch Dr. Hölzle und Dr. Schmid

*10.10 – 10.40 Uhr*

Prof. Dr. Harriet Rudolph (Regensburg)

### KAISER MAXIMILIAN I.

Tradition und Neuorientierung  
eines europäischen Herrschers um 1500

Kaiser Maximilian I. gilt gemeinhin als einer der bedeutendsten habsburgischen Herrscher, Begründer einer habsburgischen »Weltmacht«, Reformator des Heiligen Römischen Reiches, engagierter Förderer der ideellen Strömung des Humanismus in Kunst, Literatur und Musik, sogar als Medienkaiser, der die neuen Medien Buchdruck und Druckgraphik gezielt

10.40 – 11.10 Uhr

Prof. Dr. Franz Körndle (Augsburg)

## HOFHAYMERS ORGELN

für die eigene Selbstinszenierung einsetzte, aber auch als »letzter Ritter«. Der Kurzvortrag hinterfragt diese populären Schlagworte und beleuchtet wesentliche gesellschaftliche und politische Entwicklungen jener Phase um 1500, die gern als Anbruch einer neuen Zeit gesehen wird, aber doch durch viele Kontinuitäten aus dem Mittelalter geprägt war.

Der Vortrag beleuchtet die Tätigkeit Paul Hofhaymers als Organist in Diensten Maximilians I. Dabei wird die Überlieferung vorgestellt, die möglichen Instrumente ins Blickfeld genommen und auch das Zusammenwirken von Kantorei, Trompeten, Zinken und Posaunen mit den Orgeln diskutiert.

11.10 – 11.40 Uhr

Dr. Sonja Tröster (Wien)

## JAGD UND LIED UM 1500 – EINE PIRSCH

Das Jagen gehörte zu den Lieblingsbeschäftigungen Maximilians I., und er teilte diese Leidenschaft etwa mit seiner ersten Frau Maria von Burgund und seiner Enkelin Maria, der späteren Königin von Ungarn. In Maximilians autobiographisch angelegten Ruhmeswerken *Weißkunig* und *Theuerdanck* nimmt die Jagd großen Raum ein, sein Geheimes Jagdbuch vermittelt aus der Praxis gewonnene Ratschläge. Auch in der Musik besitzt das Thema der Jagd einen festen Platz. Im Trecento wurde mit der *Caccia* sogar eine eigene Gattung entworfen, die das Jagen musikalisch in der Form des Kanons umsetzte. Häufig wurde das Jagdgeschehen dabei allegorisch ausgelegt, um damit die Minne, das Umwerben einer Dame, zu illustrieren.

*12 – 12.30 Uhr*

Prof. Dr. Nicole Schwindt (Trossingen)

## DIE OPTIK DER MAXIMILIANISCHEN LIEDER

Eine »Pirsch« in das Revier des mehrstimmigen Liedes, das zur Zeit Maximilians einen Aufschwung erlebte, soll zeigen, wie der Topos der Jagd in diesem Repertoire aufgegriffen wurde. Unter welchen Vorzeichen wird das Bild der Jagd beschworen, und wie sehr prägen Jagdrufe, -signale oder weitere Charakteristiken des Jagens die Musik? Da in der volkssprachlichen Gattung neben dem Liebesdiskurs allerlei weitere Thematiken des Alltags sich in Liedtexten widerspiegeln, ist auch in Bezug auf das Weidwerk eine reiche Beute zu erwarten.

P A U S E

Lieder aus dem Umfeld Maximilians sind nicht nur als eine Vielzahl von Werken auf uns gekommen, sondern auch in sehr vielfältigen Erscheinungsweisen: als Drucke, als Handschriften, in Stimmbüchern, in Chorbüchern, auf einzelnen Blättern, mit Text und ohne, mit Textunterlegung und als musikalisierte Gedichtsammlung, und nicht zuletzt bezeugen Bilder, dass Noten nicht unbedingt zu einer Darbietung gehörten. Schon immer waren die verschiedenen Präsentationsformen der Quellen Ausgangspunkt von (kontroversen) Überlegungen zur Aufführung der Lieder. Deshalb sollen die optischen Varianten einmal bilanziert werden – inwiefern die Akustik der Lieder davon tangiert ist, wäre zu diskutieren.

*12.30 – 13 Uhr*

Dr. Stefan Gasch (Wien)

## MARS UND DIE MUSEN, ODER: WIE MAN SICH FREUNDE MACHT

Die enge Verbundenheit der beiden Häuser Habsburg und Wittelsbach zeigt sich über Jahrhunderte auf unterschiedlichste Art und Weise. Eine musikalische Quelle aus dem ersten Viertel des 16. Jahrhunderts, die diese Verbundenheit auf mannigfaltige Weise dokumentiert, wurde bislang allerdings unterschätzt. Der Beitrag widmet sich dieser außerordentlichen Handschrift, dem Chorbuch Wolfenbüttel Cod. Guelf. A Aug. 2°, und versucht das Repertoire und die zahlreichen Miniaturen vor dem Hintergrund der komplexen Beziehungen der beiden Herrscherfamilien zu entschlüsseln.

M I T T A G S P A U S E



Paul Hofhaimer am Regal auf einem Wagen im »Triumphzug« Kaiser Maximilians  
Holzschnitt von Hans Burgkmair d. Ä. (1473–1531)

*15.30 – 16 Uhr*

Prof. Dr. Birgit Lodes (Wien)

MUSIK FÜR  
MARIA UND MAXIMILIAN

Dass Kaiser Maximilian I., wie viele Persönlichkeiten seiner Zeit, ein intensiver Verehrer der Jungfrau Maria war, spiegelt sich in zahlreichen Kompositionen, die mit seinem Hof in Verbindung gebracht werden können: Motetten ebenso wie Messvertonungen. Angesichts der im Spätmittelalter verbreiteten Angst vor dem Fegefeuer war die Bitte um die Gnade und Fürsprache der Mutter Gottes vielen Menschen ein zentrales Bedürfnis. Im Fall von Maximilian, der bereits vom burgundischen Hofchronisten Jean Molinet innerhalb des Heiligen Dreigestirns (Gott Vater – Friedrich, Gott Sohn – Maximilian, Gott Heiliger Geist – Philipp) als Gottessohn und Heilsbringer inszeniert worden war, öffnet sich zudem die Möglichkeit, in den marianischen Texten und Kompositionen

konkret auch Maximilian mitzuhören. Im Vortrag wird diese Perspektive an einigen Kompositionen, die auch in den Konzerten erklingen werden, konkretisiert.

*16 – 16.30 Uhr*

Dr. Heidrun Lange-Krach (Augsburg)

»DER KAISER IST TOT –  
LANG LEBE DER KAISER«

2019 ist Maximilian im Ausstellungswesen ein Dauerbrenner – vor allem in Österreich, aber auch in der Neuen Welt und in der ehemaligen Reichstadt Augsburg wird des vor 500 Jahren verstorbenen Monarchen gedacht. Welche Herausforderungen stellt eine solche Ausstellung und welche Impulse für ein prominentes Thema bringt ein neuer Blickwinkel auf Maximilian I.? Die Kuratorin der Ausstellung »Maximilian I. (1459–1519) Kaiser. Ritter. Bürger zu Augsburg« im Maximilianmuseum Augsburg gibt Einblick in die Ausstellung, neue Erkenntnisse und die Aufgaben eines »Maximiliansjahrs«.

P A U S E

Die geuerlichkeiten vnd einß teils  
der geschichten des lobliche sarit  
baren vnd hochberuimbten helden  
vnd Ritters Lewdanniachs.



Abbildungen des Theuerdank-Originaldrucks aus dem Jahr 1519, der sich im Besitz von Helmut Balk befindet.

NEUE FORSCHUNGEN  
ZUR MUSIK IN DER ZEIT  
KAISER MAXIMILIANS –  
BUCHVORSTELLUNGEN

*17 – 17.10 Uhr*

Die Musik bei den Augburger  
Reichstagen im 16. Jahrhundert –  
Dr. Moritz Kelber (Bern)  
vorgestellt von Prof. Dr. Franz Körndle

*17.10 – 17.20 Uhr*

Maximilians Lieder: Weltliche Musik  
in deutschen Landen um 1500 –  
Prof. Dr. Nicole Schwindt  
vorgestellt von Dr. Moritz Kelber

*17.20 – 17.30 Uhr*

Senfl-Werkverzeichnis  
vorgestellt von Dr. Sonja Tröster

*17.30 – 17.40 Uhr*

Senfl-Studien 3  
vorgestellt von Dr. Stefan Gasch

*17.40 – 17.50 Uhr*

Henricus Isaac:  
Composition – Reception – Interpretation  
vorgestellt von Prof. Dr. Birgit Lodes

SPONSOREN DER AKADEMIE

Evangelisches Bildungswerk Regensburg

Hotel »Münchner Hof«

Katholische Erwachsenenbildung  
Regensburg-Stadt

ehemalige »Freunde des  
Ensembles Stimmwerck e.V.«

CLEOPHAS FRATER CARNALIS IO:  
SEPHI MARITI DIVAE VIRG. MARIE.

JACOBUS MINOR EPVS: MARIA CLEOPHA: SOROR  
HIEROSOLIMITANVS: VIRG. MAR. EVANGELISTA: MA:  
TERTERA D. N.



Gemälde von Maximilians Hofmaler Bernhard Strigel.

Von links: Kaiser Maximilian, die Enkel Ferdinand I. und Karl V., Sohn Philipp der Schöne,  
die schon 1482 verstorbenen Ehefrau Maria von Burgund, Schwiegerenkel Ludwig II.

# KAISER MAXIMILIAN I.

## EINE PERSÖNLICHE BEGEGNUNG

Im Geschichtsunterricht in meiner österreichischen Heimat erfuhr ich ein wenig über den großen Habsburger Kaiser Maximilian: dass er in Innsbruck residiert hatte und dort das berühmte Goldene Dachl während seiner Regentschaft entstand, dass das reiche Burgund durch ihn zu Österreich kam und dass er als »Der letzte Ritter« gilt. Aber vor allem ist mir in Erinnerung, dass sein Todesjahr 1519 eines der 3 Jahre sei, mit denen die Geschichtsschreibung die Neuzeit beginnen läßt – neben der Eroberung Konstantinopels durch die Türken 1453 und der »Entdeckung« Amerikas durch Christoph Kolumbus 1492.

Mittlerweile weiß ich, dass wohl der Patriotismus meinem damaligen Geschichtslehrer einen Streich gespielt hatte. Denn vielmehr gilt der fast zeitgleiche Thesenanschlag Luthers im Jahre 1517 als eine dieser drei zeitlichen Marken – und das völlig zurecht.

Aber das soll Maximilians Bedeutung nicht schmälern. Denn er ist nicht umsonst eine Person der Geschichte, die besondere Beachtung findet. Fast noch mehr als die historischen Fakten interessiert mich aber, wer hinter diesem mythischen Namen zu finden ist. Was war das für ein Mensch, der sich eine solch grandiose Hofkapelle angeschafft und geleistet hat? Der die Komponisten zu wunderbaren Werken inspiriert hat, die ich über die Jahre schon so

oft singen durfte?

Je länger ich mich mit Maximilian beschäftige, desto mehr entsteht vor mir ein Bild eines höchst vielfältigen Menschen von großen Gegensätzen.

Mir begegnet ein hochgradig an Kunst interessierter und künstlerischer Mann, der zugleich in der Lage ist, europaweite Realpolitik zu betreiben. Er unterhält eine Hofkapelle, an deren künstlerischer Besetzung er sich persönlich beteiligt, mit Sitz im Burgund, in Innsbruck und in Wien (die dortige wurde 1498 gar auf seine Veranlassung gegründet). Zur selben Zeit ringt er – oft vergeblich – mit den deutschen Fürsten um Geld und Soldaten zum Erreichen seiner politischen Ziele.

Man nennt ihn »Der letzte Ritter«, weil

er seine große Liebe zum mittelalterlichen Turnier ausgiebig auslebt und als letzter Repräsentant des verschwindenden burgundischen Rittertums gilt. Und doch lese ich viel mehr von dem sehr weitsichtigen Herrscher, der gegenüber Modernisierungen und Neuerungen offen ist. Deshalb wird er später auch »Der erste Kanonier« genannt.

Ich sehe vor mir den Herzog von Burgund und Heerführer Maximilian. Er kämpft im Jahr 1479 hochriskant und in vorderster Reihe mit dem Fußvolk in der siegreichen Schlacht gegen die Franzosen bei Guinegate und lagert ohne besonderen Luxus mit seinen Soldaten auf freiem Feld. Bald ist er aber ebenso berühmt für seine Prunksucht und seinen geldraubenden Lebensstil mit anwachsenden Schulden und permanenten Geldsorgen. Diese kann er nur mit Hilfe der Fugger mehr schlecht als recht unter Kontrolle halten.

Maximilian ist immer auf seine Wirkung auf die Nachwelt bedacht. So ver-

wendet er den damals noch recht neuartigen Buchdruck zur Verbreitung seines größtenteils selbst verfassten, literarischen Werkes *Theuerdank*. Das berühmte, nie ganz fertiggestellte Gemälde *Triumphzug* wird zwecks größerer Verbreitung als Holzschnitt gefertigt. Und um sich in seinen herrschaftlichen Eigenschaften besonders hervorzuheben, beschäftigt er zahlreiche Maler, von denen der weitaus berühmteste Albrecht Dürer ist. Bei all seiner renaissancehaften Haltung hat er jedoch genügend realistischen Sinn, um die Verwaltungsorganisation in den habsburgischen Erbländen effizienter zu gestalten. Dies tut er nach dem Vorbild der Niederlande, wo er ein fortschrittliches Finanz- und Verwaltungssystem kennengelernt hat. Ebenso macht er sich verdient mit seinen Bemühungen um eine vorbildliche deutsche Schreibweise, die später mehr und mehr Würdigung findet.

Zu guter letzt steht der tief religiöse, büßend reuige Maximilian vor meinem

inneren Auge. Alleine schon die geistliche Musik, die an seinem Hof entstanden ist, zeugt für mich von einem tiefen Glauben. Die vier letzten Jahre seines Lebens nimmt er auf allen Reisen seinen Sarg mit. Kurz vor seinem Tod zieht er sich selbst das Leichenhemd an, was sehr ungewöhnlich ist. Sein Leichnam wird auf eigene Anordnung gegeißelt, geschoren und die Zähne werden herausgebrochen.

Vielleicht tat er auch dies alles nur für seinen Ruf in der Nachwelt, wie in heutigen Berichten oft zu lesen ist – oder eben doch aus tiefer Überzeugung.

Es gibt ein Gemälde, auf dem er sich mit seiner Familie abbilden lässt (Abb. S. 26). Als ich es vor Monaten das erste Mal sah, hat es mich sehr berührt. Maximilian wacht über seine Familie, hält seinen jüngsten Enkel zärtlich im Arm und blickt dabei auf seine längst verstorbene Frau Maria von Burgund. Obwohl ihre Verbindung arrangiert ist, gilt die große Liebe der beiden zueinander als legendär. An-

geblich verwindet Maximilian Marias Tod nie. Sein Herz lässt er in ihrem Sarkophag in Brügge beisetzen.

Für mich strahlt Maximilian auf diesem Gemälde viel mehr aus als das, was sein Hofmaler Bernhard Strigel »auf Befehl« nur beschönigend hätte malen können. Die Darstellung wirkt auf mich empfunden und nicht gemacht.

So fügt sich schließlich ein Bild von Maximilian zusammen, das mich inspiriert. Es lässt mich die Musik, die ich singe, anders verstehen und fühlen. Natürlich weiß ich viel zu wenig über diesen Kaiser Maximilian, um mir eine objektive Vorstellung von ihm machen zu können. Dafür gibt es bei unseren Singer Pur Tagen glücklicherweise die Akademie, bei der alle wissenschaftlich belegbaren Aspekte zu Maximilian und seiner Hofkapelle von sehr belesenen Musikwissenschaftlern ausführlich dargestellt werden.

Mir bleibt dafür nach all der Beschäftigung mit ihm meine Phantasie:

Kaiser Maximilian sitzt in seinem bei Innsbruck gelegenen Schloss Ambras am Kaminfeuer, während draußen der Tag zu Ende geht. Die Hofkapelle mit Paul Hofhaimer singt dessen tiefbewegendes Lied *Meins Traurens ist* und Maximilian lässt den Erinnerungen an seine geliebte, viel zu früh verstorbene Frau Maria von Burgund freien Lauf...

*Manuel Warwitz*



Doppelportrait Maximilians als Lebender und als Toter  
Zittauer Stadtmuseum

# ZEITTADEL

22. 3. 1459

\* in Wiener Neustadt  
Sohn Kaiser Friedrichs III.  
und Eleonore von Portugal.

1477

Heirat mit Maria von Burgund.  
Der Ehe entspringen 3 Kinder.

1482

Tod Marias von Burgund bei einem Jagd-  
unfall. Maximilian übernimmt für seinen  
Sohn Philipp den Schönen die Regent-  
schaft über Burgund.

1486

Wahl zum König des Heiligen Römischen  
Reiches in Frankfurt, Krönung in Aachen

1490

Übernahme der Herrschaft über Tirol  
und die österreichischen Vorlande  
von Sigmund dem Münzreichen

1493

Tod des Vaters Friedrichs III.  
Maximilian tritt dessen Nachfolge an.  
Friede mit Frankreich.

1494

Hochzeit mit Bianca Maria Sforza († 1510)

1496

Verheiratung seines Sohns Philipp mit  
Johanna (der Wahnsinnigen), Begründung  
der spanischen Linie der Habsburger und  
des habsburgischen Weltreiches.

Deren Sohn Karl V. wird später als König  
von Spanien über das Land herrschen, in  
dem die Sonne nie untergeht.

1497/98

Beginn der Verwaltungsreformen in den  
Habsburgischen Erbländern

1508

Proklamation zum Kaiser in Trient

1515

Wiener Doppelhochzeit, Grundlage der  
habsburgischen Herrschaft über Böhmen  
und Ungarn

12. 1. 1519

† in Wels (Oberösterreich)

*Mit freundlicher Genehmigung drucken wir folgenden Aufsatz von Helen Coffey ab, der einen wunderbaren Einblick in die musikalische Welt Kaiser Maximilians gibt:*

## **DAS MUSIKALISCHE LEBEN AM INNSBRUCKER HOF VON MAXIMILIAN I.**

Als Sigismund, der alternde Erzherzog von Österreich, im Frühjahr 1490 seine Herrschaft über Tirol an Maximilian I., den römisch-deutschen König, abgab, wurde die kleine Alpenstadt Innsbruck plötzlich zu einem wichtigen Akteur in der politischen und kulturellen Entwicklung der Epoche. Wie sein Vorgänger errichtete Maximilian in der Burg am Stadtrand eine Hofresidenz. Die Tiroler Landeshauptstadt gefiel dem jungen König in mehrfacher Hinsicht: Im Laufe des fünfzehnten Jahrhunderts hatte sie als Residenz der Herzöge von Österreich und seit 1420 als Sitz der Tiroler Landesregierung an Bedeutung

gewonnen. Ihre Lage am Brennerpass machte sie zu einem idealen Zwischenhalt für Reisende zwischen Italien und Nordeuropa, und ihr Bergbau versprach dem neuen Landesherrn ein beträchtliches Einkommen. Doch Maximilian war in dieser vermeintlichen Residenz immer wieder abwesend: Aufgrund der politischen Komplexität seiner Regentschaft musste der König zusammen mit den vielen Hofbeamten - auch Musikern -, die ihn auf seinen Reisen begleiteten, einen nomadischen Lebensstil pflegen. Innsbruck war somit eine von vielen Städten, die den reisenden Herrscher beherbergten.

Trotz dieser häufigen und längeren Abwesenheiten Maximilians war Innsbruck nicht ohne Hofpräsenz, noch wurde sie

vom König vernachlässigt. Mitglieder der königlichen Familie wohnten dort dauerhaft: zunächst Maximilians zweite Frau Bianca Maria Sforza, die dort nach ihrer Ankunft aus Mailand 1494 bis zu ihrem Tod 1510 lebte, und ab 1516 die beiden jungen Prinzessinnen Anna von Ungarn und Maria von Österreich.

## **DAS LEBEN ALS MUSIKER DES KÖNIGS**

Eine Anstellung am königlichen Hofe war sicherlich eine der größten Auszeichnungen, die einem Musiker an der Wende zum 16. Jahrhundert zuteil werden konnte. Musiker in Maximilians Anstellung profitierten nicht nur von einem dringend benötigten Gehalt, sondern auch

# HELEN COFFEY

von ihrer Zugehörigkeit zu einer der größten Musikinstitutionen der Zeit. Doch wie war das Leben für einen Musiker im Haushalt des Königs wirklich? War dies wirklich das privilegierte Leben, das man für eine Person am berühmten kaiserlichen Hofe erwarten konnte? Ein Brief des gefeierten Organisten Paul Hofhaimer - ein Favorit des Königs -, der am 6. November 1515 in Augsburg an den Humanisten Joachim Vadian in Wien geschrieben wurde, wirft ein wichtiges Licht auf die verschiedenen Seiten des Lebens als königlicher Musiker.

Es ist der erste Absatz dieses Schreibens, der in dieser Hinsicht besonders interessant ist. Hier schreibt Hofhaimer:

*Ersamer hochgelerter gunstiger lieber herr Maister Joachim[.] Mein willig dinst*

*seind euch altzeit zuvoran berayt und fug euch zu wissen das ich seyd der zeit als ich von Wyenn haym khummen bin[.] pald widerumb ausreyten han müssen und bey kayserlicher Majestät zu Ynnsprugk und anderer ennde wol vj wochenlanng ausbeliben[.] han euch deshalben dye ding nit ee schicken mugen biß ich ytz widerumb haym bin khümmen. Unnd schik euch hyemit in aynem Ror verpetschafft iij augspurger ellen atlas zu aynem Wammas als ich euch verhayssen hab[.] Dabey ligen zway Wappen[:.] das ayn mit dem lateinischen Titel wellet dem Ludwico Sennfel geben[.] das ander mit dem Teütschen titel wellet dem Wolfgango Organisten geben[.] dann di kayserliche Majestät hat ytz zu Ynsprugk in ansehung meiner emphanen Ritterlichen Eer mich noch höher gefreyet unnd geadelt[.]*

*mich Turnierersgnoß gemacht als ir an dem belmm diser Wappen sechen werd[:.] Auch mir im Thewtsch den titel geben das man mir schreyben unnd mich nennen sol her Paulsen Hofhaimer kayserlicher Majestät obristen Organisten und nymmer Maister Pauls etc.*

Hofhaimer bezieht sich hier auf den Ritterstand, in den ihn Maximilian 1515 in Wien anlässlich der großen Doppelhochzeit, die das Haus Habsburg mit der ungarischen Königsdynastie verbunden hatte, erhoben hatte. Natürlich war Hofhaimers Aufstieg in den Adelsstand außergewöhnlich - nicht jeder Musiker am Hofe Maximilians profitierte von einer solchen Gunst des Herrschers. Doch seine privilegierte Position zeigt deutlich die Höhe der Anerkennung, die Maximilian bereit



»Ich danck got, das ich nymmer wye ayn zigeuner umraysen bedorff.« Paul Hofhaimer

war, einem seiner Musiker zu gewähren. Hofhaimer scheint durch die Gönnerschaft von Erzherzog Sigismund und dann Maximilian große Anerkennung und ein beträchtliches Einkommen genossen zu haben. Er war 1478 zum Organisten am Innsbrucker Hof mit einem Jahresgehalt von vierzig Gulden und einem Jahreseinkommen von 100 Gulden aus der Saline in der nahegelegenen Stadt Hall ernannt worden. Während seiner Zeit als Organist erhielt er weitere Vergütungen und konnte so bis 1504 ein Haus in Innsbruck (wofür das Gericht 1497 die Reinigung und Reparatur bezahlte sowie in Passau und auf Wunsch Maximilians in Augsburg erwerben, wo er von 1507 bis zum Tod des Kaisers 1519 lebte.

Obwohl andere Musiker am königlichen Hof nicht ganz die gleichen Privilegien genossen wie der gefeierte Organist, erlaubten ihre Gehälter und Renten vielen von ihnen, ähnliche Investitionen in ihre Häuser zu tätigen. Der Posaunist Augustin

Schubinger behielt im Dienste Maximilians ein Haus in seiner Heimat Augsburg und der Trompeter Konrad Tollenstein konnte durch die (wenn auch teilweise verspäteten) Zahlungen des Hofes an ihn zwei Häuser bauen: eines in »Aintzing« (vermutlich im nahegelegenen Tiroler Städtchen Inzing) im Jahr 1504 und dann zwei Jahre später in Innsbruck selbst.

Doch trotz des großen Prestiges, das mit einem Posten am Königshof verbunden war, scheint das Leben eines Musikers dort in Wirklichkeit recht anstrengend gewesen zu sein. Das ständige Herumreisen des Hofes von Maximilian bedeutete, dass die Diensthabenden viel nicht zu Hause waren, worauf Hofhaimer in seinem Brief oben anspielt. In einem weiteren Brief an Vadian vom 14. Mai 1524, zu dem Zeitpunkt, als Hofhaimer in den Dienst des Salzburger Erzbischofs getreten war, kommentiert der Organist die Strapazen am Hofe Maximilians des Weiteren: *»Ich dannck got, das ich nymmer wye*

*ayn zigejner umraysen bedorff.»*

Diese anspruchsvolle Lebensweise wird auch in anderen Urkunden des Hofes angedeutet: Am 5. Juni 1494 wurde das Einkommen des Organisten aus der Saline Hall erhöht, unter der Bedingung, dass er bereit sei, dem König für kaiserliche Reichstage zu dienen, und wo es anderweitig erforderlich wäre. Diese Anweisung wurde in späteren Jahren eindeutig durchgesetzt: Am 21. Dezember 1512 erhielt die Stadt Augsburg, wo Hofhaimer damals wohnte, ein Schreiben, das den Organisten aufforderte, Maximilian (inzwischen Kaiser des Heiligen Römischen Reiches) zum Reichstag in Worms zu begleiten.

Solche Forderungen des königlichen Gönners waren nicht selten, und die Musiker im Dienst Maximilians wurden oft aus ihren Häusern gerufen, um ihre Aufgaben zu erfüllen, unabhängig vom Aufenthaltsort des Königs. Hans Neuschel, von 1499 bis 1533 »Stadtppfeifer« von Nürnberg, der auch im Dienste des Königs stand, musste

in seiner Position als Hofposaunist wiederholt seine Heimatstadt zum Dienst verlassen. Aufzeichnungen belegen, dass Neuschel den Forderungen des Königs nachgekommen ist, aber auch den Widerwillen des Musikers, sein Zuhause zu verlassen: Immer wieder äußerte er sich besorgt über seine Arbeit als Blechblasinstrumentenbauer als auch über Krankheitsfälle.

Die königlichen Musiker fanden nicht nur das viele Reisen lästig. Die finanziellen Zwänge der Regierungszeit Maximilians hatten auch Auswirkungen auf seine Dienstnehmer, da Gehälter und Entgelte für Unterkunft, Reise und Verpflegung oft unbezahlt blieben. Es gab große Verzögerungen bei der Zahlung solcher Ausgaben für Trompeter, die dem König beim Reichstag 1495 in Worms und dann in seinen italienischen Kriegen dienten; dieselben Trompeter bekamen ihre ausstehenden Gehälter erst 1497.

Diese finanziellen Belastungen forderten ihren Tribut nicht nur von den Hof-

angestellten, sondern auch von den Städten, die Maximilians Gefolge irgendwie unterbringen mussten, wenn der König durch die Region zog. Selbst in Innsbruck, wo viele Höflinge zu Hause waren, wurden die Gastwirte der Stadt überrannt von Gästen, wenn der königliche Hof seinen Sitz hatte. Die Unfähigkeit der königlichen Kasse, die Unterkunftskosten zu decken, erreichte 1518 einen Krisenpunkt, als die Gebühren für einen königlichen Besuch von März bis Mai nur teilweise bezahlt werden konnten. Eine Liste der geschuldeten Beträge enthält als Gäste Sänger der Hofkapelle, dreizehn Trompeter und zwei Trommler.

## MUSIKALISCHES LEBEN AM INNSBRUCKER HOFE

Es war nicht nur die Anwesenheit von Hofpersonal, die Innsbruck zu einem politisch und kulturell bedeutenden Zentrum machte. Die Tiroler Landeshauptstadt wurde, wie andere vom Herrscher besuchte

Regionen des Kaiserreichs, zum Schauplatz höfischer Vergnügungen, die einem königlichen Schutzpatron gebührten. Zahlungslisten und Chroniken der entlegenen Regionen, in denen Maximilians Gefolge zu Gast war, zeigen die Vielfalt der Unterhaltungen, an denen seine Musiker teilnahmen: Tänze, Bankette, Turniere, Prozessionen, Karneval und Kirchenmusik. Innsbruck bot mit seinem prächtigen Schloss, seiner Bürgergemeinde und seiner üppigen Umgebung einen idealen Rahmen für die unterschiedlichsten Hofrituale und Unterhaltungen, bei denen Maximilians Musiker auftraten.

Veröffentlichte Einträge in die Zahlungslisten des Hofes verraten wenig über das Spektrum von Auftritten, die von einem Musiker im Dienste Maximilians erwartet wurden – sie erlauben nur kleine Einblicke in die weltlichen Vergnügungen, die das Hofleben so regelmäßig prägten; am häufigsten sind es Zahlungen für die Karnevalszeit der Fastnacht. 1491

erhielten ein Pfeifer und ein Trommler, Hans und Matheus, eine Zahlung, »als sy die vergangene vassnacht zu Hof zu Tanz gemacht haben« und im folgenden Jahr wurde derselbe Pfeifer belohnt dafür, »das er die vassnacht gehofirt hat«. Eine ähnliche Zahlung an Pfeifer und Trommler erfolgte 1493 »von wegen des Tanzmachens in vergangner Vasnacht«.

Glücklicherweise geben Berichte der vielen angesehenen Gäste, die von nah und fern kamen, um den König (und späteren Kaiser) in seiner Tiroler Heimat zu besuchen, dringend benötigte Informationen über die Art der musikalischen Darbietungen. Die regelmäßigen Zahlungen für Fastnachtsaufführungen, wie oben dargestellt, spiegeln die Häufigkeit und Popularität der Karnevalsfestlichkeiten wider, die in den Wintermonaten bis zur Fastenzeit stattfanden, und zeigen das Spektrum an weltlichen musikalischen Vergnügungen am Hofe Maximilians in Form von Banketten, Turnieren, Tänzen

und Bänkelveranstaltungen. Berichte von ausländischen Courtiers, die den Hof besuchten, geben weitere Informationen über diese Feierlichkeiten: In diesen Erzählungen finden sich zahlreiche Hinweise auf die Turniere und Tänze, die in Innsbruck in dieser Zeit stattfanden.

Besonders reichhaltig sind die Berichte des venezianischen Sekretärs Marino Sanuto, der 1502 Innsbruck besuchte, in denen er die Vergnügungen des Hofes beschreibt, die sich mit den Unterkünften des höfischen Personals über die Grenzen der Hofburg hinaus ausbreiteten. Am 13. Februar beschrieb Sanuto ein Turnier, das auf dem Hauptplatz der Stadt vor dem Balkon mit seinem goldenen Dach ausgetragen worden war, wobei der Platz mit Bretter eingefasst und mit Sand bedeckt war. Die Teilnehmer betraten den Ring zum Klang vieler Trompeten (»con molti trombeti«) und nach dem Turnier gab es, wie üblich (und wie in anderen Berichten des venezianischen Beamten berichtet),

einen Tanz für den König und seine Gäste.

Zuvor hatte Sanuto am 20. Januar vier Turniere beschrieben, an denen der König teilnahm, und dann die abendliche Unterhaltung - eine Maske -, bei der in einer großen Halle sieben Kämpfer um eine verlassene Königin kämpften. Der Venezianer kommentierte, dass dieses große Spektakel von »der perfektesten Musik« (»musicha perfetissima«) begleitet wurde, die von einigen »wilden Männern« (»homeni salvatici«) auf was Sanuto als »Hörner« (»corni«) bezeichnet, aufgeführt wurde.

Weitere wertvolle Einblicke in die Musikpraxis am Innsbrucker Hof gewähren die Berichte von Anthoine de Lalaing, einem Beamten im Gefolge von Maximilians Sohn Philipp dem Schönen, Herzog von Burgund, der 1503 seinen Vater besuchte. Am Abend des 17. September wurden die hochkarätigen Gäste bei einem Bankett und anschließendem Tanz unterhalten. Nachdem sie gemeinsam gegessen hatten, wie Lalaing beschreibt, gab



Auf diesem Nachbau eines Apfelregals von Christian Kögler (Linz) spielt Peter Walder in den Konzerten am 3. und 4. August.

es einen Tanz mit Schweizer Trommeln und Trompeten («aux tambourins de Suys-ses et trompettes»), bei dem vier Fackel-träger die Tänzer begleiteten. Am 1. Okto-ber gab es wieder ein Bankett und dann ein Turnier. Der Tag endete mit einem ähn-lichen Fackeltanz, an dem das königliche Umfeld teilnahm. Dies endete mit »einem Tanz, der ein Abransle genannt wird, im deutschen Stil, mit Schweizer Trommeln und Trompeten« («une danse appellée un-bransle, à la mode d'Allemaigne, aux tam-bourins de Suys-ses et à trompettes.»).

## MUSIK FÜR DIE HOFKAPELLE

Es waren nicht nur die frivoleren Aktivi-täten des Hofes, die seine Gäste vom bur-gundischen Hof so beeindruckten. Lalaing schrieb auch über die Gottesdienste, in denen er die Musiker der königlichen Ka-pelle hören konnte. Wie die von Sanuto beschriebenen Turniere erstreckten sich auch die sakralen Aufführungen über die Grenzen der Palastmauern hinaus. Die

Hofburg besaß keine eigene Kapelle, und so diente die Innsbrucker Hauptkirche St. Jakob sowohl als Pfarrkirche als auch als königliche Kapelle. Unter Erzherzog Sigismund, dessen Haushalt fest im Inns-brucker Schloss angesiedelt war, scheint der Hoforganist auch als Organist von St. Jakobs fungiert zu haben.

Während der Regentschaft des immer wieder abwesenden Maximilian wurde je-doch durch die häufige Abwesenheit von Paul Hofhaimer ein neuer Kirchenorganist ernannt, um den Anforderungen der Pfar-rei gerecht zu werden. Die Kirche be-herbergte eine Orgel, die Lalaing als »die feinste und exquisiteste, die ich je gesehen habe« bezeichnete («les plus belles et les plus exquis que jamais je vey»). Der Bau und die Instandhaltung der Kirchenorgeln scheinen für Maximilian von besonderem Interesse gewesen zu sein: Auf seine An-weisung hin wurden dort eine Reihe von Orgeln gebaut (darunter eine unter Hof-haimers Aufsicht in den Jahren 1491/92)

und es gibt zahlreiche Hinweise in den Hofakten auf den Bau und die Instand-haltung dieser bemerkenswerten Instru-mente.

Lalaings Berichte liefern wichtige De-tails über das kirchliche Zeremoniell des Hofes und die zentrale Rolle der Musik darin. Die Sänger der Hofkapelle Maxi-milians beeindruckten den jungen Höf-ling offensichtlich sehr - am 1. Oktober berichtete er, dass er eine Messe »in der großen Kirche, gesungen von den Sängern des Königs« («à la grande église, chantée des chantres du roy») gehört hatte. Be-sonders bemerkenswert scheinen jedoch die Aufführungen der Sänger aus Maxi-milians Hofkapelle gemeinsam mit den von Philipp aus Burgund mitgebrachten Sängern gewesen zu sein. Am 17. Septem-ber hörten Maximilian und Philipp in der Kirche St. Jakob die Messe, gesungen von den Sängern der königlichen Hofkapelle und denen des besuchenden Herzogs von Burgund («les chantres du roy et de Mon-



signeur») und begleitet von der Orgel in allen Registern (»les orghes plaines de tous instrumens«) - eine Aufführung, die Laing als »das wohlklingendste, was man je hören konnte« bezeichnete (»C'est la plus mélodieuse chose que l'on pourroit oyr.«).

Eine ähnlich beeindruckende Aufführung folgte etwas mehr als eine Woche später. Am 25. September waren Maximilian, Bianca Maria und Philipp wieder in St. Jakob zur Gedenkfeier für Hermes Maria Sforza, einem Bruder der Königin. Am nächsten Tag kehrten sie in die Kirche zurück, woraufhin zwei Messen gesungen wurden: die erste, ein Requiem, von Philipps Sängern (»les chantres de Monsigneur«) gesungen und die zweite, »zu Mariä Himmelfahrt« (»de l'Assumption Nostre-Dame«), gesungen von der königlichen Hofkapelle (»les chantres du roy«). Bei dieser Gelegenheit wurde die Aufführung durch den Einsatz der Posaunisten der königlichen Hofkapelle weiter verstärkt, die zu Beginn vom Graduale und zum Deo

gratias und Ite missa est spielten, während Philipps Sänger das Offertorium sangen (»Et comenchèrent le grade les sacqueboutes du roy, et jouèrent le Deo gratias et Ite missa est, et les chantres de Monsigneur chantèrent l'Offertoire«).

Obwohl Maximilian durch die Last seines riesigen Territoriums ständig aus seinem Tiroler Land abgerufen wurde, blieb Innsbruck dennoch eine wichtige Basis für den König - eine Region, in die er immer wieder zurückkehrte und die sich bald zu einem Zentrum der kulturellen und musikalischen Entwicklung und Interaktion entwickelte. Wenn Maximilian in der Stadt residierte, wurde sie zur vorübergehenden Heimat der Musiker seiner Hofkapelle, die einige der bedeutendsten Komponisten und Interpreten der damaligen Zeit zu ihren Mitgliedern zählte. Innsbruck wurde zu einer massgeblichen Bühne für die musikalischen Darbietungen, die den König zu jener Zeit als einen der größten musikalischen Gönner Europas defi-

nierten: Das Leben des Hofes schwappte über die Schlossmauern hinaus auf den Stadtplatz, der als Vorhof für die vielen Turniere diente, die die Gäste des Königs unterhielten, und in die Pfarrkirche, die auch als Hofkapelle diente. Die Stadt blieb Maximilian für den Rest seines Lebens wichtig. Auch nachdem er begonnen hatte, Wien als Hauptstadt seines Reiches zu entwickeln, kehrte er immer wieder in seine Tiroler Heimat zurück, bevor er sich im November 1518 endgültig von der Stadt verabschiedete.

*Helen Coffey*

*Übersetzung: Reiner Schneider-Waterberg*

*Der englische Originaltext mit Fußnoten ist zu finden unter:*

*<https://musical-life.net/essays/musical-life-innsbruck-court-maximilian-i>*



# JOANNE METCALF

(\* 1958)

Die Musik von Joanne Metcalf, als »Musik großer Anmut« (Klassik-Heute) und »ausserordentlich schön« (International Record Review) beschrieben, wurde gewürdigt für ihre evokative Lyrik und rhythmische Extravaganz, »betörende, wenn auch subtil dissonante Klangsprache« (MusicWeb International) and »wunderschöne Verwendung vokaler Farben und Texturen« (Glasgow Herald).

Inspiriert von der Polyphonie der Renaissance und des Mittelalters, der alten georgischen Musik und zeitgenössischen erweiterten Gesangstechniken, hat sich Joanne Metcalf eine musikalische Stimme geschmiedet, die »an frühere musikalische Formen erinnert« (The Globe and Mail, Montreal), jedoch »zweifelloso zeit-

genössisch ist« (Glasgow Herald).

Ihre Kompositionen wurden von Musikern auf der ganzen Welt aufgeführt und aufgenommen. Fürsprecher für ihre Musik sind unter anderem *The Gothic Voices*, *The Crossing*, *Variant 6*, *amarcord*, *Canty*, (Schottlands führendes Frauenquartett), *Cappella Nova*, der *Dresdner Kammerchor*, *John Potter* und ihre langjährigen musikalischen Weggefährten *Singer Pur* und *The Hilliard Ensemble*. Ihre Werke wurden aufgeführt beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Schwetzingen Festspielen, der Hannover Biennale, dem Beethovenfest Bonn, in der Washington National Cathedral, Glasgow Cathedral, und beim Cheltenham International Festival of Music.

Die legendären *Gothic Voices* haben

jüngst ihr *Music for the Star of the Sea, Il nome del belfior*, *Maria I*, und *Maria III* aufgenommen auf ihrer glänzenden neuen CD mit alter und zeitgenössischer Musik, *Mary Star of the Sea*. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung rühmte ihre Musik für ihre »italienische, fließende Singbarkeit«, während das britische Magazin »Choir and Organ« die »herrlichen fein nuancierten neuen Werke der genialen Amerikanerin Joanne Metcalf, darunter das magische *Music for the Star of the Sea*.«, lobte.

Joanne Metcalf hat Auszeichnungen und Förderungen bekommen von dem North Carolina Arts Council, Copland House, der McDowell Colony, der Netherland-America Foundation und der



Joanne Metcalf mit Singer Pur in der Lawrence University in Appleton/Wisconsin im Oktober 2015

International Association of Women in Music. Ihre Musik erscheint bei den Labels Linn Records, Oehms Classics, ECM New Series und National Sawdust Tracks labels.

## JOANNE METCALF ZU DEN SINGER PUR TAGEN 2019

Als ich *Singer Pur* 1994 an der Hilliard Summer School, wo ich als Gastkomponistin war, zum ersten Mal hörte, war ich von ihrem Gesang überwältigt. Ihre Stimmen strahlten Wärme, Schönheit und makellose Kunstfertigkeit aus. Ihre Ensemblefertigkeit war perfekt. Wir waren uns schnell einig, dass ich ein neues Stück für die Gruppe komponieren würde, das 1995 als *Kyria christifera* entstand. Al-

lerdings war mir damals noch nicht klar, dass dies eine der beständigsten und wertvollsten musikalischen Freundschaften meines Lebens werden würde. Das Schicksal brachte uns 1998 wieder zusammen, als ich *Il nome del bel fior* für *Sänger Pur* und das *Hilliard Ensemble* komponierte. Ich denke, dass das die Komposition war, die unsere musikalische Zusammenarbeit und unsere Freundschaft wirklich festigte, und bis heute gehört sie zu dem, was meinem Herzen am nächsten ist.

Weitere Kompositionen, eine ganze Reihe transatlantischer Reisen und viele, viele Aufführungen folgten: *Ego dilecto meo*; *It Is Enough*; *Gold and Thorns*, *Fire and Ice*; und die neue Komposition für dieses Festival. Wenn ich nun auf 25 Jahre

zurückblicke, hätte ich das außergewöhnliche musikalische Abenteuer, das *Singer Pur* und ich gemeinsam erlebt haben, nicht vorhersehen können, angefüllt mit neuer Musik, schönen Darbietungen und Freundschaft. *Singer Pur*s Darbietungen meiner Musik gehörten zu den inspiriertesten und schönsten Darbietungen meines Lebens, und die Kompositionen, die ich für sie geschrieben habe, sind der perfekte Ausdruck dessen, was ich als Komponistin schaffen möchte.



Singer Pur bei der Probe eines Stückes aus dem Faksimile des »liber selectarum cantionum« von 1520

Seit seinem Debütkonzert im März 1992 hat sich *Singer Pur* – in der ursprünglichen Besetzung fünf ehemalige Regensburger Domspatzen und eine Sopranistin – zu einer der international führenden A-cappella-Formationen entwickelt. Neben der künstlerischen Qualität sind vor allem die Lust am Experimentieren und die sich daraus ergebenden außergewöhnlichen Programme die herausragenden Eigenschaften von *Singer Pur*. Das Repertoire reicht von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Werken, von geistlicher Musik bis zum Volkslied und Jazz. Viele der neuen Kompositionen und Bearbeitungen sind dem Ensemble gewidmet. Zusätzlich zu den Programmen à 6 gibt es solche, bei denen sich die Sänger mit Kollegen zusammentun: mit dem Klarinettenisten David Orłowsky, der Musikfabrik Köln, mit der *Singer Pur* die Uraufführung der *Vigilia* von Wolfgang Rihm realisiert hat, oder – bis zu ihrer Auflösung Ende 2014 – dem *Hilliard Ensemble*.

# SINGER PUR

Regelmäßige Auftritte im Rahmen renommierter Konzertreihen und Festivals (u. a. Schleswig-Holstein Musik Festival, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Rheingau Musikfestival, mdr-Musiksommer, Europäische Wochen Passau) bestätigen den hervorragenden Ruf des erfahrenen Ensembles. Konzerttourneen führten das Sextett bereits in beinahe 60 Länder, wie fast ganz Europa, die USA, nach Kanada, Afrika, China sowie Zentral- und Südostasien. Regelmäßig erscheinende CD-Einspielungen, allein bei OehmsClassics sind seit 2004 schon 16 CD-Produktionen veröffentlicht worden, dokumentieren die breite Vielfalt des Repertoires, das einer Zeitreise durch die Epochen der Musikgeschichte gleicht. Zahlreiche CD-Preise

wie dreimal der *Echo Klassik* und zweimal *Le Monde de la Musique* für die beste Alte Musik-Einspielung des Jahres zeugen von Qualität und Repertoirewert der Aufnahmen. Das Ensemble ist u.a. Träger des Kulturpreises der Stadt Regensburg, des »Bayerischen Staatspreises für Musik«, des »Fritz-Goller-Preises«, des »Friedrich-Baur-Preises« und »Botschafter der Freunde der Europäischen Chormusik«. Seit 2007 engagiert sich *Singer Pur* auch in dem Jugendprojekt *Rhapsody in School* und gibt darüber hinaus immer wieder Workshops für Jugendchöre oder Nachwuchsensembles. Höhepunkte der letzten Jahre waren u. a. Auftritte in der Elbphilharmonie mit Kent Nagano, im Prado in Madrid und eine Tournee nach Taiwan.



## PETER WALDNER

Peter Waldner studierte Orgel, Cembalo, Klavier, Musikwissenschaft und Germanistik in Innsbruck, spezialisierte sich in Amsterdam, Paris und Basel auf die Interpretation Alter Musik an historischen Tasteninstrumenten, besuchte zahlreiche Meisterkurse in ganz Europa und ist seit 1988 Professor für Cembalo, Orgel und Generalbaß am Tiroler Landeskonservatorium und an der Universität Mozarteum sowie Organist und Kirchenmusiker der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf in Innsbruck. Rege Konzerttätigkeit in ganz Europa. Zahlreiche CD- und Rundfunkaufnahmen (ORF, RAI, KRO).

Seine beiden CDs »Orgellandschaft Ritten I & II« wurden mit dem Pasticcio-Preis des Österreichischen Rundfunks Ö1 ausgezeichnet. Peter Waldner ist künstlerischer Leiter der Konzertreihe für Alte Musik »Innsbrucker Abendmusik« und Gründer des Tiroler Ensembles für Alte

Musik *vita & anima*, mit dem er seit vielen Jahren unterschiedlichste Konzertprojekte realisiert. Seit vielen Jahren arbeitet er vor allem an Johann Sebastian Bachs Orgel- und Cembalowerk, das er in einem groß angelegten Zyklus zu neuem Leben erweckt. Immer wieder kam es auch zur Zusammenarbeit mit international anerkannten Ensembles für Alte Musik.

1989 erhielt Peter Waldner ein Stipendium der Klavierfirma Bösendorfer Wien, 1991 den Musikförderungspreis der Tiroler Sparkassen und 1994 den Jacob-Stainer-Preis des Landes Tirol für seine Verdienste um die Interpretation Alter Musik an historischen Tasteninstrumenten. Er gilt als profunder Kenner des reichhaltigen Repertoires für Cembalo, Orgel, Fortepiano und der entsprechenden historischen Aufführungspraxis. Sein interpretatorisches Interesse gilt vor allem der Musik der Renaissance, des Barock, der Frühklassik sowie im besonderen dem kompositorischen Schaffen Johann Sebastian Bachs.

## STEFAN STEINEMANN

Stefan Steinemann begann seine musikalische Laufbahn bereits im Alter von 5 Jahren bei den Augsburger Domsingknaben. Dort erhielt er auch seinen ersten Instrumentalunterricht in Klavier und Orgel.

Nach dem Abitur studierte Stefan Steinemann an der Hochschule für Musik und Theater München katholische Kirchenmusik, Gesang und Chor dirigieren. Zu seinen Lehrern gehören Prof. Bernhard Haas, Prof. Monika Riedler und Prof. Michael Gläser. Zudem studierte er an der Schola Cantorum Basel im Master-Studiengang AVES (Advanced Vocal Ensemble Studies) bei Evelyn Tubb und Anthony Rooley.

Für seine Studienleistungen wurde er mit dem Deutschlandstipendium sowie einem Stipendium der Maja-Sacher-Stiftung ausgezeichnet. Bereits seit seiner Studienzeit verfolgt Stefan Steinemann eine rege Konzerttätigkeit. So war er zu-

letzt Gast bei namhaften Festivals wie dem MAFestival in Brügge, der Münchner Residenzwoche, den AUDI Sommerkonzerten oder den Europäischen Festwochen Passau. Des Weiteren konzertierte er mit verschiedenen Ensembles in China, Südkorea, Südafrika und in den USA. Demnächst wird er außerdem bei den Festwochen Alter Musik Innsbruck, auftreten.

Regelmäßige CD-Aufnahmen dokumentieren Steinemanns künstlerisches Schaffen. So ist er beispielsweise in der 2018 bei der Deutschen Grammophon erschienenen Bach-Gesamtausgabe *Bach 333* solistisch zu hören. Zuletzt nahm er mit dem Ensemble *Alérion* englische Madrigale mit teilweisen Ersteinpielungen beim Label Spektral auf.

Am 1. Januar 2020 wird Stefan Steinemann das Amt des Domkapellmeisters an der Augsburger Kathedrale sowie die Leitung der *Augsburger Domsingknaben* übernehmen.





## JAN KUHAR

Jan Kuhar wurde am 14. Juni 1993 geboren. Seine Karriere als professioneller Sänger begann er 19jährig, als er dem *Slovenischen Philharmonischen Chor* für drei Jahre beitrug. Er war Gründungsmitglied des slovenischen Vokalensembles *Ingenium*, mit dem er verschiedene Aufnahmen machte, eine Reihe an internationalen Preisen gewann, darunter zwei erste Preise beim Internationalen Chorwettbewerb Tolosa und zwei erste Preise bei Arezzo Polifonico, und neun Jahre lang quer durch Europa konzertierte. Kürzlich hat er seinen Bachelor in Sologesang an der Musikakademie in der Klasse von Theresa Plut abgeschlossen. Um sich seiner größten Leidenschaft, dem Vokalensemblegesang, weiter widmen und sich als Sänger dahingehend fortzubilden zu können, bewarb er sich 2016 für den Magister Studiengang in Advanced Vocal Ensemble Studies an der Schola Cantorum in Basel unter Evelyn Tubb und Tony Rooley, den er im April 2018 erfolg-

reich abschloss. Mit dem irischen Vokalensemble *Anúna*, dem er 2015 beitrug, ist er weit gereist durch Europa, Japan und China und war auch in der pädagogischen Vermittlung in Workshops, auch in leitender Funktion, tätig. Das Fundament, das Jan mit seiner Stimme bietet, ist begehrt, besonders im Gebiet der Vokalensemble- und Kammermusik. Er konzertiert regelmäßig mit international renommierten Ensembles wie *Singer Pur*, *Voces8*, dem Basler Barockensemble *La Cetra* und dem *Norwegian Soloists' Choir*.

CHEESEBALLZ  
ROCKPARTY  
GUEST: WERKSTATT EXPRESS



Fr. 13. September 2019

POLIZEIORCHESTER  
BAYERN - BENEFIZKONZERT  
FÜR STERNSTUNDEN



So. 22. September 2019

DR. DÖBLINGERS  
GESCHMACKVOLLES  
KASPERLTHEATER



Sa. 28. September 2019

ARIS QUARTETT  
HAYDN, BERG, BEETHOVEN



So. 6. Oktober 2019

UNCLE SALLY  
AMERICAN ROOTS MUSIC



Fr. 11. Oktober 2019

BUL'S BROTHERS &  
BAND



Fr. 25. Oktober 2019

Foto: Tobias Epp Bayerische Bereitschaftspolizei, Uli Scharrer, Simona Bednarek

[www.aurelium.de](http://www.aurelium.de)  
[www.okticket.de](http://www.okticket.de)

**AURELIUM**  
Am Anger 1  
93138 Lappersdorf

**AURELIUM**  
Lappersdorf

**SPEKTRAL**

# REFORM UND REFORMATION

Palestrinas *Missa Papae Marcelli* bildet als legendäre Messvertonung den Rahmen für eine Zusammenstellung an Werken, die im Zeitalter ihrer Entstehung vermutlich nie gemeinsam erklingen sind. Psalmvertonungen und Motetten von Komponisten, die der Reformation nahe standen, stellen sich der katholischen Musik Palestrinas gegenüber. Eine Programmfolge aus der Epoche großer Veränderungen.

Im Vertrieb von

**NOTE**  <sup>®</sup>  
*...tonangebend.*

Spektral GbR – Hoppestraße 7 – 93049 Regensburg – [www.spektral-records.de](http://www.spektral-records.de)



## Studienmöglichkeiten

### **Bachelor-Studiengänge / Bachelor of Music 8 Semester**

**Künstlerisch:** Kirchenmusik, Dirigieren-Chorleitung, Orgel, Cembalo.

**Künstlerisch-pädagogisch:** Orgel, Cembalo, Klavier, Gesang, (Barock)Violine, Viola, Violoncello, Quer-, Travers-, Blockflöte, Trompete, Posaune.

### **Master-Studiengänge / Master of Music 4 Semester**

**Künstlerisch:** Kirchenmusik, Dirigieren-Chorleitung, Konzertfach Orgel, Orgelimprovisation, Cembalo.

**Künstlerisch-pädagogisch:** Orgel, Orgelimprovisation, Cembalo, Klavier, Gesang, (Barock)Violine, Viola, Violoncello, Quer-, Travers-, Blockflöte, Musiktheorie-Kirchenmusikalische Komposition, Gregorianik.

### **Schulmusik / Lehramt am Gymnasium in Kooperation mit der Universität Regensburg 8 Semester**

**Schulmusik in der Fächerverbindung** in Kombination mit einem weiteren Fach (Deutsch, Englisch, Latein, Mathematik) oder **Schulmusik als Doppelfach** in Kombination mit einem Bachelor-Studiengang an der HfKM-Regensburg als künstl. Schwerpunkt bzw. Profil innerhalb Schulmusik und zweiten vollwertigen Studienabschluss.

### **Jungstudierende/Gaststudierende**

Aufnahme von hochbegabten Kindern und Jugendlichen als Jung- oder Gaststudierende, Akademietage mit namhaften Künstlern, Chor- und Orgelfahrten, Ausbildung zu Glockensachverständigen.

### **Zuständige Professoren:**

Stefan Baier (Rektor, Orgel/Cembalo), Kunibert Schäfer (Dirigieren/Chorleitung), Franz-Josef Stoiber (Orgel/Improvisation), Dr. Richard Beyer (Musiktheorie), Michael Seewann (Klavier/Klavierpädagogik), Christian Schmidt-Timmermann (Gesang/Gesangspädagogik), Christoph Hönerlage (Gregorianik) oder Martin Kellhuber (Prorektor, Studienberatung).

### **Studienbeginn zum Winter- und Sommersemester**

Zum Wintersemester: Anmeldung bis 30. April, Eignungsprüfungen Mitte Juni bis Mitte Juli eines Jahres.

Zum Sommersemester: Anmeldung bis 31. Januar, Eignungsprüfungen Mitte Februar bis Mitte März eines Jahres.

Ein Studentenwohnheim mit 50 möblierten Appartements (incl. Klavier) befindet sich im Hochschulgebäude.

Informieren Sie sich in einem persönlichen Beratungsgespräch.

### **Andreasstraße 9 / 93059 Regensburg**

**Tel:**

0941-83009 0

**Fax:**

0941-83009 46

**E-Mail:**

info@hfk-m-regensburg.de

**Internet:**

www.hfk-m-regensburg.de

# HfKM

Hochschule für  
katholische Kirchenmusik & Musikpädagogik  
Regensburg

OEHMS<sup>®</sup>  
CLASSICS

# CD-Tipp

## SINGER PUR Große Werke der Renaissance

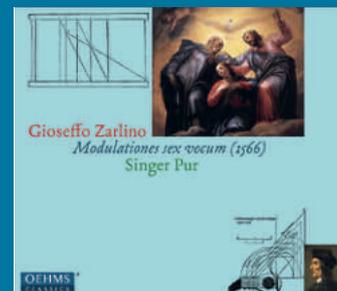
Online: [direkt@naxos.de](mailto:direkt@naxos.de) | Telefon: +49 8121 25007 48  
\*mit Gutscheincode: OEHMS19  
und Bestellnummer: OC820 oder OC873

[www.naxosdirekt.de](http://www.naxosdirekt.de) · [info@naxos.de](mailto:info@naxos.de) · [www.naxos.de](http://www.naxos.de)

Bestellen Sie bis 15.08.2019 eine der beiden CDs bei Naxosdirekt und erhalten Sie 19 % Rabatt auf das gesamte Sortiment von Oehms Classics\*



OC 820 € 13,95

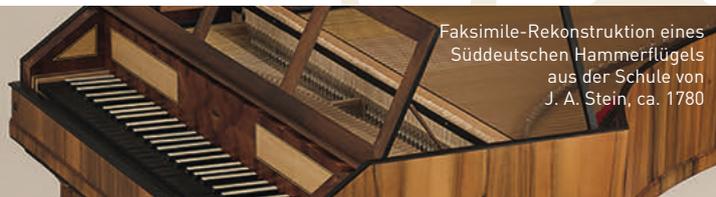


OC 873 € 13,95



# GIMK

GREIFENBERGER INSTITUT FÜR  
MUSIKINSTRUMENTENKUNDE



Faksimile-Rekonstruktion eines  
Süddeutschen Hammerflügels  
aus der Schule von  
J. A. Stein, ca. 1780

VERLORENES WISSEN ENTSCHLÜSSELN  
VERGESSENES HANDWERK ENTDECKEN UND BELEBEN  
WIEDER GEWONNENES HANDWERK WEITERGEBEN  
HISTORISCHE KLANGWELTEN ERLEBBAR MACHEN

Das Greifenberger Institut hat sich der  
**wissenschaftlichen Erforschung**, der **Dokumentation**  
und dem **Nachbau historischer Tasteninstrumente** mit den  
**Methoden der experimentellen Archäologie** verschrieben.

Erfahren Sie mehr unter: [www.greifenberger-institut.de](http://www.greifenberger-institut.de) | [info@greifenberger-institut.de](mailto:info@greifenberger-institut.de) | Am Krautgarten 25 | 86926 Greifenberg

# Rund ums Welterbe: **weltklasse Versorgung.**

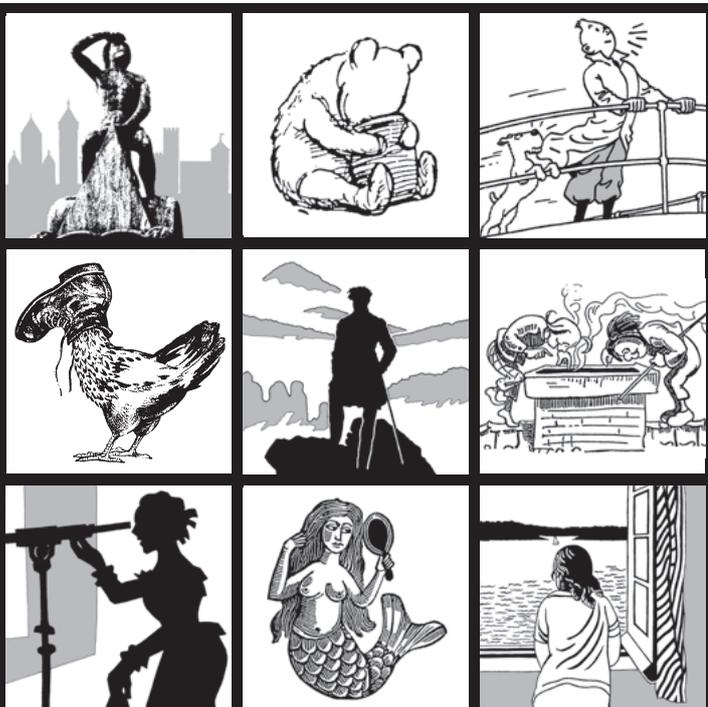
---

Seit über 40 Jahren stehen wir für Lebensqualität.  
Für die Menschen in Regensburg und der Region.  
Verantwortung verbindet.

[rewag.de](http://rewag.de)

der Versorger.  
**REWAG**





Einblicke  
Ausblicke

**BÜCHER  
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DEZ · UNIVERSITÄT

# REHORIK

Die Regensburger Genussspezialisten  
und Kaffeeröster

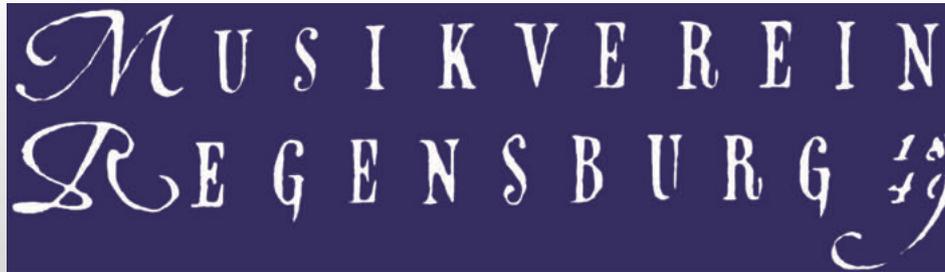
**3 X IN REGENSBURG:**

- Am Brixener Hof 6
- Gesandtenstraße 16
- Donau-Einkaufszentrum

FEINES  
AUS REGENSBURG.

*Rehorik*

www.rehorik.de



**Die Welt der Kammermusik  
mit den besten  
internationalen Interpreten**

**[www.musikverein-regensburg.de](http://www.musikverein-regensburg.de)**

**[kontakt@musikverein-regensburg.de](mailto:kontakt@musikverein-regensburg.de)**

*9 Konzerte in 2019/20- Beginn 11. Oktober 2019*

# LIEDTEXTE (AUSWAHL)

## 2. AUGUST

### **Ave mundi spes Maria**

Ave mundi spes Maria,  
ave mitis, ave pia,  
ave plena gratia,  
afflictis da solacia.

Ave virgo mater Christi,  
tu quae sola meruisti,  
esse mater sine viro  
et lactare more miro  
salvatorem omnium.

Angelorum imperatrix,  
peccatorum consolatrix,  
consolar' me peccatorem,  
et ne tuum des honorem  
alieno ac crudeli,  
precor te regina coeli!

Me habeto excusatum  
apud Christum tuum natum,  
cuius iram expavescio,  
et furorem contremesco!

O dulcedo virginalis,  
numquam fuit nec est talis,  
inter natas mulierum,  
omnium creator rerum,

Sei begrüßt, Maria, Hoffnung der Welt,  
Milde, Gnadenvolle  
und gib den  
Niedergeschlagenen Trost.

Sei begrüßt Jungfrau, Mutter Christi,  
die du alleine es verdienstest,  
Mutter ohne einen Mann zu sein  
und auf wundersame Weise den,  
der uns alle erlöst, mit Milch zu nähren.

Gebieterin über die Engel,  
Trösterin der Sünder,  
tröste mich Sünder,  
gibt nicht dem  
Fremden und Grausamen  
deine Ehre.

Ich bitte dich, Himmelskönigin,  
entschuldige mich bei dem von dir geborenen Christus,  
dessen Zorn ich fürchte  
und vor dessen Wut ich erzittere.

O jungfräuliche Süße,  
nie war und ist  
unter den geborenen Frauen dir eine gleich;  
der Schöpfer aller Dinge

te elegit genitricem,  
qui Mariam peccatricem,  
emundavit a reatu,  
ipse me tuo precatu,  
a peccatis cunctis tergat  
ne infernus me demergat.

Esto rosa sine spina,  
peccatorum medicina,  
pro me deum interpella,  
ut me salvet a procella,  
huius mundi tam immundi,  
cuius fluctus furibundi,  
omni parte me impingunt,  
et peccati zona stringunt.

Amen.

*Johannes von Paltz (~1445 – 1511)*

### **Kyria Christifera**

Kyria Christifera  
Plebis mudulantis, eleyson.  
Aulula florifera,  
Plasmata regentis, eleyson.  
Nostra luens scelera,  
tu more medentis, eleyson.

Christe tue Patris  
Nato misterium, eleyson.  
Regna tue matris,  
Rerum dominium, eleyson.

hat dich als Gebärerin erwählt,  
er selbst,  
der die Sünderin Maria von Schuld gereinigt hat,  
möge mich durch deine Fürbitte  
von allen Sünden entheben,  
damit die Hölle mich nicht verschlingt .

Du Rose ohne Dornen,  
sei du Heilmittel der Sünder,  
tritt du für mich vor Gott ein,  
damit er mich vom Ansturm  
dieser so unreinen Welt befreit,  
deren tosende Fluten mich ganz und gar  
bedrängen und mich  
mit der Fessel der Sünde einschnüren.

Amen.

*Übersetzung: Herbert Jindra*

O Gebieterin über dein singendes Volk,  
die Du Christus trägst, erbarme dich!  
Schale voller Blumen,  
Gebärerin des Herrschers, erbarme dich!  
Die uns von Sünden reinigt  
wie eine Heilkundige, erbarme dich!

O Christus, bewahre das Geheimnis  
des Vaters in dem Sohn und erbarme dich!  
Beschütze das Königreich deiner Mutter,  
ihre Herrschaft über die Dinge, erbarme dich!

Visceribus fratris,  
vite remedium, eleyson.

Spiritus intacta,  
Quo fecundantur, eleyson.  
Quo duce confracta,  
Pax confirmatur, eleyson.  
Vera sunt peracta,  
Serpens calcatur, eleyson.

### **Ach Gott, wem soll ichs klagen**

Ach Gott, wem soll ichs klagen  
das heimlich leiden mein  
mein bul ist mir verjaget  
bringt mir schwere pein  
ich muss sie fahren lassen  
thut meinem hertzen wee  
so schwing ich mich über die heyden  
ich sich sie nimmermee.

### **Salve Regina**

Salve Regina,  
mater misericordiae,  
Vita dulcedo  
et spes nostra, salve.  
Ad te clamamus,  
exules filii Evae,  
Ad te suspiramus,  
gementes et flentes  
in hac lacrimarum valle.

O Christus, Arznei für das Wohlergehen  
deiner Brüder, erbarme dich!

O Heiliger Geist, durch den die Unberührte  
fruchtbar wurde, erbarme dich!  
O Du, durch dessen Führung der  
gebrochene Friede wieder hergestellt wurde,  
erbarme dich! Die Wahrheiten haben sich erfüllt,  
und die Schlange ist zertreten. Erbarme dich!

Sei begrüßt, o Königin,  
Mutter der Barmherzigkeit,  
unser Leben, unsere Wonne  
und unsere Hoffnung, sei begrüßt!  
Zu dir rufen wir  
verbannte Kinder Evas,  
zu dir seufzen wir,  
trauernd und weinend  
in diesem Tal der Tränen.

Eia ergo advocata nostra,  
illos tuos misericordes oculos  
Ad nos converte.  
Et Jesum,  
benedictum fructum ventris tui  
Nobis post hoc exilium ostende.  
O clemens, O pia,  
O dulcis virgo Maria.

### **Agnus Dei**

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
dona nobis pacem.

Cantus I: Sub tuum praesidium confugimus, sancta Dei Genitrix.  
Nostras deprecationes ne despicias in necessitatibus.  
Sed a periculis cunctis libera nos semper,  
Virgo benedicta.

Cantus II: Celsus nuntiat Gabriel nova gaudia.  
Regina coeli laetare, alleluia.

Altus: Supplicamus, nos emenda,  
emendatos nos commenda,  
O clemens, o pia,  
o dulcis Maria.

Wohlan denn, unsere Fürsprecherin,  
deine barmherzigen Augen  
wende uns zu,  
und zeige uns Jesus,  
die gesegnete Frucht deines Leibes,  
nach diesem Elend!  
O gütige, o milde,  
o süße Jungfrau Maria!

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
erbarme dich unser.  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden der Welt,  
gib uns deinen Frieden.

Cantus I: Unter deinen Schutz fliehen wir, heilige Gottesgebäerin.  
Unsere Fürbitten verachte nicht in den Nöten.  
Sondern befreie uns immer von allen Gefahren,  
gebenedeite Jungfrau.

Cantus II: Der erhabene Gabriel verkündet neue Freude.  
Himmelskönigin, freue dich, alleluia.

Altus: Wir bitten: Mache uns vollkommen  
und empfiehl uns als Vollkommene.  
O gütige, o milde,  
o süße Jungfrau Maria.

## **Io sono amore angelico**

»Io sono amore angelico, che giro  
l'alta letizia che spira del ventre  
che fu albergo del nostro desiro;  
e girerommi, donna del ciel, mentre  
che seguirai tuo figlio, e farai dia  
più la spera suprema perché li entre.«  
Così la circolata melodia  
si sigillava, e tutti li altri lumi  
facean sonare il nome di Maria.

*Dante Alighieri, Paradiso, Canto XXIII (73–75; 88–102; 103–111)*

## **Angeli, Archangeli**

Angeli, Archangeli, Throni et Dominationes,  
Principatus et Potestates,  
Virtutes, Cherubim atque Seraphim, Patriarchae et Prophetae,  
sancti legis Doctores, Apostoli omnes,  
Christi Martyres, sancti Confessores, Virgines Domini,  
Anachoretae Sanctique omnes intercedite pro nobis.

Te gloriosus Apostolorum chorus,  
te Prophetarum laudabilis numerus,  
te Martyrum candidatus laudat exercitus,  
te omnes sancti et electi voce confitentur unanimes,  
beata Trinitas unus Deus. Amen.

»Ich bin die Engelsliebe, die umkreiset  
die hohe Wonne, so dem Leib entwehet,  
drin unser Sehnen ist beherbergt worden,  
und werd, o Himmelsfürstin, sie umkreisen,  
solang dem Sohn du folgst, und gotterfüllter  
durch deinen Eintritt machst die höchste Sphäre.«  
Also kam jetzt die zirkelförmige Weise  
zum Schlusse, und die anderen Lichter ließen  
Marias Namen insgesamt erklingen.

*Übersetzung: Philalethes (Ps.)*

Engel, Erzengel, Throne und Herrschaften,  
Fürsten und Gewalten,  
Mächte, Cherubim und Seraphim, Patriarchen und Propheten,  
heilige Lehrer des Gesetzes, all ihr Apostel,  
Märtyrer Christi, heilige Gläubige, Jungfrauen des Herren,  
Eremiten und alle Heilige, schreitet ein für uns!

Dich lobt der ruhmreiche Chor der Apostel,  
die zu lobende Anzahl an Propheten,  
das Heer der erwählten Märtyrer;  
Einstimmig bekennen sich alle Heiligen und Auserwählten zu dir,  
einzigster Gott, in deiner gesegneten Dreieinigkeit. Amen.

*Übersetzung: Kurt Smolak*

### 3. AUGUST

#### **Proch dolor**

Proch dolor, amissum terris germanica turba  
Magnanimum regem defleat; ille jacet;  
Atque ruit subito praeclarum Caesaris astrum,  
Vulnere non major nunc dolor esse potest.  
Fortia stelliferi pandantur limina coeli:  
Excipiat magnum coelica turma virum.

Canon:

Pie Jesu Domine, dona ei requiem.

Amen.

#### **Media vita / Inmitten unsers Lebens Zeit**

Media vita in morte sumus.  
Quem quaerimus adiutorem,  
nisi te, Domine?  
Qui pro peccatis nostris  
iuste irascaris.  
Sancte Deus, Sancte Fortis,  
Sancte et misericors  
Salvator noster,  
amarae morti ne tradas nos.

O Schmerz! Es traure die deutsche Volksmenge  
um ihren großherzigen König, der der Erde entrissen ist!  
Tot liegt er, und des Kaisers heller Stern ist jäh hernieder gestürzt.  
Mehr als diese Wunde kann jetzt nichts schmerzen.  
Die mächtigen Tore des Sternenhimmels mögen sich auftun.  
Es mögen den großen Mann die himmlischen Schar empfangen!

Kanon:

Sanftmütiger Herr Jesu, gib ihm (ewige) Ruhe.

Amen.

Inmitten unsers Lebens Zeit sein wir mit dem Tod umfängen.  
Wen suchen wir der uns Hilfe geit,  
von dem wir Gnad erlangen,  
dann dich Herr alleine,  
der du um unser Missetat  
rechtlich zürnen tust? (*bis hier dt. Text der Tenorstimme*)  
Heiliger Gott, heiliger starker,  
heiliger und barmherziger Erlöser:  
überlass uns nicht dem bitteren Tod.

## Gold and Thorns, Fire and Ice

Onde tòlse Amor l'òro, e di qual vena,  
per far due treccie bionde? e 'n quali spine  
còlse le ròse, e 'n qual piaggia le brine  
tènere e fresche, e diè lor polso e lena?

Onde le pèrle, in ch'ei frange et affrena  
dolci paròle, onèste e pellegrine?  
Onde tante bellezze e sì divine,  
di quella fronte più che 'l cièl serena?

Da quali angeli mòsse, e di qual spèra  
quel celèste cantar che mi disface  
sì che m'avanza omai da disfar pòco?

Di qual sol nacque l'alma luce altèra  
di que' bèlli òcchi ond'io ho guèrra e pace,  
che mi cuòcono il còr in ghiaccio e 'n fòco?

*Francesco Petrarca (1304–1374), Canzonieri CCXX*

## Quis dabit oculis

Quis dabit oculis nostris fontem lacrymarum  
et plorabimus die ac nocte coram Domino?  
Germania, quid ploras? Musica, cur siles?  
Austria, cur induta veste reproba?  
Maerore consumeris?

Heu, nobis Domine, defecit Maximilianus!  
Gaudium cordis nostri conversus est in luctum;  
cecidit corona capitis nostri.

Woher und aus welcher Gesteinsader nahm Amor das Gold  
um zwei blonde Zöpfe zu flechten? unter welchen Dornen  
pflückte er die Rosen, und an welchem Gestade den zarten  
und frischen Reiff und verlieh ihnen Herzschlag und Atem?

Woher kommen die Perlen, an denen süsse, gute und  
ungewöhnliche Worte innehalten und sich brechen?  
Woher all die göttliche Schönheit  
dieser Stirn, die heiterer ist als der Himmel?

Von welchen Engeln und von welchem Himmel stammt  
jenes Singen, das mich auflöst, so dass  
mir nur noch wenig aufzulösen bleibt?

Aus welcher Sonne stammt as helle stolze Licht  
jener schönen Augen, die mir Kampf und Frieden bescheren  
und mir das Herz in Eis und Feuer rösten?

*Übersetzung: Nicoletta Gossen*

Wer gibt unseren Augen eine Tränenquelle,  
damit wir vor dem Herrn Tag und Nacht weinen können?  
Deutschland, warum weinst Du, Musik, weshalb schweigst Du?  
Österreich, weshalb trägst Du Trauergewänder?  
Wirst Du von Trauer verzehrt?

Wehe uns, o Herr: Es hat uns Maximilian verlassen!  
Die Freude unseres Herzens hat sich in Gram verwandelt;  
zu Boden gefallen ist die Krone unseres Hauptes.

Ergo ululate pueri, plorate sacerdotes,  
lugite cantores, plangite nobiles et dicite:  
Maximilianus requiescat in pace.

### **It is enough**

it is enough  
it is after the end  
it's done

it all came to nothing  
the strong overcame the weak  
as it was in the beginning, it was not in the end

it is enough  
that was the last one  
it's over  
the last one  
it's done  
and you lost

it all came to nothing  
the strong overcame the weak  
close the door  
shut off the world  
without end  
as it was...

no tears  
no sighs  
not the memory of an angel  
it is not enough

Darum heult, Ihr Knaben, weint, Ihr Priester,  
trauert, Ihr Sänger, klagt, Ihr Adligen, und sagt:  
Maximilian ruhe in Frieden.

*Übersetzung: Karl Heinz Glowotz*

es ist genug  
es ist nach dem Ende  
es ist fertig

es hat alles nichts gebracht  
Die Starken haben die Schwachen besiegt  
wie es am Anfang war, war es am Ende nicht

es ist genug  
das war das Letzte  
es ist vorbei  
das Letzte  
es ist fertig  
und du hast verloren

es hat alles nichts gebracht  
Die Starken haben die Schwachen besiegt  
schließe die Tür  
verschließe dich der Welt  
in Ewigkeit

keine Tränen  
keine Seufzer  
keine Erinnerung an einen Engel  
es ist nicht genug

you, the outcast  
you, the forgotten  
you, the sick at heart  
you, on the sidelines  
shut in, shut out  
bitter, yet silent  
you're going from noplac to nowhere  
it is not enough

### **Domine Jesu Christe**

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,  
libera animas omnium fidelium defunctorum  
de manu inferni, et de profundo lacu:

libera eas de ore leonis:  
Ne absorbeat eas tartarus,  
ne cadant in obscura:

sed signifer sanctus Michael  
repraesentet eas in lucem sanctam.  
Quam olim Abrahae promisisti  
et semini eius.

Hostias et preces tibi, Domine, offerimus:  
Tu suscipe pro animabus illis quarum hodie memoriam agimus:

Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam,  
ut mereamur ultra sine fine in requiem sempiternam gaudere.  
Quam olim Abrahae promisisti  
et semini eius.

du, ausgestoßen  
du, vergessen  
du, am Herzen krank  
du, am Rande  
eingeschlossen, ausgeschlossen  
bitter und doch stumm  
du gehst von nirgendwo zu nirgends  
es ist nicht genug

*Übersetzung: Reiner Schneider-Waterberg*

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,  
befreie die Seelen aller verstorbenen Gläubigen  
von den Qualen der Hölle und vor den Tiefen der Unterwelt:

Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen,  
dass die Hölle sie nicht verschlinge,  
dass sie nicht hinabstürzen in Finsternisse:

Vielmehr geleite sie Sankt Michael,  
der Bannerträger, in das heilige Licht,  
das du einstens dem Abraham verheißest  
und seinen Nachkommen.

Opfergaben und Gebete bringen wir dir dar, o Herr:  
nimm sie an für jene Seelen, derer wir heute gedenken.

Herr, lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben,  
auf dass wir ferner verdienen, uns endlos ewiger Ruhe zu erfreuen.  
... das du einstens dem Abraham verheißest  
und seinen Nachkommen.

## Frid gyb myr her

Frid gyb myr her uff erden  
durch deinen bitteren todt.  
Laß mich nit siglos werden  
in meiner letsten not  
das myr der feindt kein schmahe  
beweis durch seinen lyst  
und ich zû dyr mich nahe  
den lon von frewd empfahe  
als myr versprochen ist.

Zû Augspurg da begraben  
die heilig Afra leit.  
Ser ich mich auch wil haben  
befolgen hie in zeit  
und jr gselschafft mit eine  
all mein patronen hie  
voran Maria reyne  
das sie uns yn gemeyne  
genad erwerben thû.

## Chormusik zur Weihnachtszeit

Von populären und traditionellen Stücken bis hin zum romantischen Kleinod.



*Singer Pur*  
**Der Singer Pur**  
**Adventskalender**  
24 Lieder zum Advent  
für gem. Chor (SAATBB)  
oder 6 Solostimmen  
Schwierigkeit: 3-5  
ISBN 978-3-7957-4463-2  
ED 22344 · 23,00 € \*

\* Staffelpreise verfügbar

*Der Singer Pur Adventskalender* bietet ein breites Repertoire. Viele der 24 altbekannten Stücke sind von Arrangeuren aus aller Welt aufgefrischt worden. Sätze alter Meister vervollständigen die Sammlung. Unkonventionell und eindrucksvoll ist das Ergebnis. Manche Lieder kommen träumerisch, andere pfffig daher, ohne jedoch den ihnen eigenen Charakter einzubüßen.

Jetzt auf YouTube entdecken!



25/02/2019 - 07/19

Weitere Informationen:  
[schottchor.com](http://schottchor.com)

 SCHOTT

## 4. AUGUST

### Sancte pater

Sancte Pater, divumque decus hominumque, Gregori,  
quem statuit caelis intemerata fides:  
ipse tibi supplex modulatum dedico carmen,  
ad tua dulcisonum profero festa melos.  
Nam primaeva mihi tribuerunt fata Gregori  
nomen et hoc puero sanxit uterque parens.  
Caesare plectra sonant mihi musica Maximiliano,  
dulcia qui nostre carmina vocis amat.  
Aethere de celso parvum hoc dignabere munus  
aspicere et nostrum nomen amare libens.

Tu siquidem primum  
peperisti carminis usum,  
munere et ecclesia est facta canora tuo:  
te duce iam suavis volitat  
super aethera cantus,  
te duce plus precibus  
numina celsa favent.  
Unde tibi meritam debent  
pia pectora laudem  
et pergunt nomen concelebrare tuum.  
Felix ille animus tuus est,  
qui corpore saeptus  
mortali potuit celsa sub astra vehi.  
Diceris arcanos caeli  
novisse recessus,  
diceris aethereas mente

Heiliger Vater, Ruhm Gottes und der Menschen, Gregor,  
den der reine Glaube für den Himmel bestimmt hat:  
Ich widme dir demütig ein Gedicht in Musik,  
ich bringe dir eine lieblich klingende Melodie für dein Fest.  
Das jugendliche Schicksal hat mir den Namen Gregor zugewiesen  
und beide Eltern haben ihn für ihr Kind anerkannt.  
Meine musikalische Leier klingt mir für Caesar Maximilian,  
der den süßen Klang meiner Stimme liebt.  
Blicke gnädig aus dem hohen Himmel auf dieses kleine Geschenk  
herab und liebe mit Freude unseren Namen.

Denn Du warst es,  
der als erster den Gebrauch des Liedes hervorgebracht  
und die Kirche durch dein Geschenk zum Singen gebracht hat.  
Unter deiner Führung verbreitet sich nun  
süßer Gesang über den Himmeln;  
unter deiner Führung sind die hohen Götter  
den Gebeten wohlgesinnt;  
weswegen fromme Herzen dir  
den wohlverdienten Lobpreis schulden  
und fortfahren deinen Namen zu feiern.  
Glücklich deine Seele, die,  
eingeschlossen in einem sterblichen Körper,  
emporgetragen wurde zu den erhabenen Sternen.  
Von dir wird gesagt, dass du die geheimen  
Hintergründe des Himmels kennst,  
von dir wird gesagt, dass du in deinem Geist

adisse domos  
pectore et ingenuo divinum  
hausisse furorem,  
unde haec doctrinae tot monumenta tuae:  
littera enim quicquid comprehendit mystica, sacra  
pagina quicquid habet, Spiritus ille dedit.  
Dive igitur, qui digna capis modo praemia factis,  
cui datur aeterna commoditate frui:  
respice me precibusque fave  
et defende precantem,  
ut rebus praesint fata secunda meis.

Diskant 2 und Tenor 1:  
Sancte Gregori, confessor Domini, pretiose,  
adesto nostris precibus, pius ac propitius.

### **Missus est Gabriel**

Missus est Gabriel angelus a deo  
in civitatem Galilaeae, cui nomen Nazareth,  
ad virginem desponsatam viro, cui nomen erat Joseph,  
de domo David, et nomen virginis Maria.  
Et ingressus angelus ad eam dixit:  
Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum,  
benedicta tu in mulieribus.  
Quae cum audisset turbata est in sermone eius.  
Et cogitabat qualis esset ista salutatio.  
Et ait angelus ei: Ne timeas, Maria,  
invenisti gratiam apud dominum.

die himmlischen Wohnungen besucht hast  
und in deiner edlen Brust  
die göttliche Leidenschaft getrunken hast;  
woher kommen [sonst] so viele Denkmale deines Wissens;  
der Geist hat jenes gegeben,  
was auch immer der geheimnisvolle Brief und die Schrift enthält.  
Daher, Oh Heiliger, der du nun den Lohn für deine Taten erhältst,  
der die Freude der ewigen Annehmlichkeit genießen darf,  
sieh auf mich und befördere meine Gebete,  
verteidige mich, den Sünder, damit ein gnädiges Schicksal meine  
Angelegenheiten leite.

Diskant 2 und Tenor 1:  
Heiliger, teurer, Gregor, Bekenner des Herrn,  
stehe uns bei mit deinen frommen und gnädigen Bitten.

*Übersetzung von Stefan Gasch,  
basierend auf einer englischen von Leofranc Holford-Strevens*

Und der Engel Gabriel ward gesandt von Gott  
in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,  
zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Manne mit Namen  
Joseph, vom Hause David: und die Jungfrau hieß Maria.  
Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:  
Gegrüßet seist du, Holdselige! Der Herr ist mit dir,  
du Gebenedeite unter den Weibern!  
Da sie aber ihn sah, erschrak sie über seine Rede  
und gedachte: Welch ein Gruß ist das?  
Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria!  
du hast Gnade bei Gott gefunden.

Ecce concipies in utero et paries filium  
et vocabis nomen eius Jesum.

Hic erit magnus et filius altissimi vocabitur et dabit illi Dominus  
Deus sedem David patris eius,  
et regnabit in domo Jacob,  
et regni eius non erit finis.

Dixit autem Maria ad angelum:

Quomodo fiet istud quoniam virum non cognosco?

Et respondens angelus dixit ei:

Spiritus sanctus superveniet in te  
et virtus Altissimi obumbrabit tibi,  
ideoque quod nascetur ex te sanctum  
vocabitur filius Dei.

Et ipsa concepit filium in senectute sua  
et hic mensis est sextus illae,  
que vocatur sterilis

quia non est impossibile apud Deum omne verbum.

Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini,  
fiat mihi secundum verbum tuum.

### **Praeter rerum seriem**

Praeter rerum seriem  
parit deum hominem  
virgo mater.

Nec vir tangit virginem  
nec prolis originem  
novit pater.

Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären,  
des Namen sollst du Jesus heißen.

Der wird groß sein und ein Sohn des Höchsten genannt werden;  
und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben;  
und er wird ein König sein über das Haus Jakob (ewiglich),  
und seines Königreiches wird kein Ende sein.

Da sprach Maria zu dem Engel:

Wie soll das zugehen, da ich von keinem Manne weiß?

Der Engel antwortete und sprach zu ihr:

Der heilige Geist wird über dich kommen,  
und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten;  
darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird,  
Gottes Sohn genannt werden.

Und sie(he, Elisabeth, deine Gefreunde,) ist auch schwanger  
mit einem Sohn in ihrem Alter und geht jetzt im sechsten Monat,  
von der man sagt, daß sie unfruchtbar sei.

Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Maria aber sprach: Siehe ich bin des Herrn Magd;  
mir geschehe, wie du gesagt hast.

*Lukas 1,26–38, Luther Bibel, 1545*

Entgegen den Lauf der Dinge  
Gebärt Gott als Menschen  
die jungfräuliche Mutter.  
Weder berührte ein Mann sie,  
Noch kennt des Geschlechts  
Ursprung der Vater.

Virtus sancti spiritus  
opus illud coelitus  
operatur.  
Initus et exitus  
partus tui penitus  
quis scrutatur?

Dei providentia  
quae disponit omnia  
tam suave.  
Tua puerperia  
transfer in mysteria.  
Mater ave.

### **O virgo prudentissima**

O virgo prudentissima  
Quam coelo missus Gabriel  
Supremi regis nuntius  
Plena testatur gracia.

Te sponsam factor omnium,  
Te matrem Dei filius  
Te vocat habitaculum  
Suum beatus spiritus.

Tu stella maris diceris  
Semper nos inter scopulos  
Inter obscuros turbines  
Portum salutis indicas.

Durch des heiligen Geistes Tugend  
Wurde dies himmlische Werk  
vollbracht.  
Anfang und Ende  
deiner Niederkunft ganz  
Wer durchschaut es?

Gottes Voraussicht,  
die alles  
so sacht ordnet,  
Trage deine Niederkunft  
ins Mystische.  
Gesegnet seist du, Mutter.

*Übersetzung: Euphrosyne [cpdl.org]*

O weiseste Jungfrau,  
Die Gabriel, der himmlische Bote  
des Höchsten Königs  
Als gnadenreiche bezeugt.

Dich nennt der Schöpfer der Welt seine Braut,  
Dich nennt der Gottessohn seine Mutter,  
Dich nennt der Heilige  
Geist seinen Wohnsitz.

Meersterne wirst Du genannt.  
Immer zeigst Du uns unter Klippen,  
inmitten düsterer Stürme  
den Hafen des Heils.

Per te de tetro carcere  
Antiqui patres exeunt:  
Per te nobis astrifere  
Panduntur aulae lumina.

Audi virgo puerpera,  
Tu sola mater integra  
Audi precantes quaesumus  
Tuos Maria famulos.

Beata mater et innupta virgo  
Repelle mentis tenebras  
Disrumpe cordis glaciem.  
Gloriosa regina mundi,  
Nos sub tuum presidium confugimus,  
Intercede pro nobis ad dominum.  
Alleluia.

Tenor und Sextus:  
Beata mater et innupta virgo,  
gloriosa regina coeli (mundi),  
intercede pro nobis ad dominum.  
(alleluia.)

### **Among Dark Whirlwinds**

Beata Mater et innupta Virgo  
star of the sea  
bright as the sun  
star of the sea  
haven in the storm

Durch Dich gehen aus finsterem Kerker  
die alten Väter heraus.  
Durch dich öffnet sich uns  
Der Glanz des Sternensaales / palastes

Erhöre uns, Jungfrau, Gebäerin,  
Du einzige unberührte Mutter,  
wir bitten Dich, erhöre, o Maria,  
Deine flehenden Diener.

Gesegnete Mutter und unverheiratete Jungfrau,  
vertreibe das Dunkel des Geistes,  
brich auf das Eis des Herzens,  
glorreiche Königin der Welt,  
wir nehmen Zuflucht unter Deinem Schutz.  
Lege für uns beim Herrn Fürsprache ein.  
Alleluia.

Tenor und Sextus:  
Gesegnete Mutter und reine Jungfrau,  
Glorreiche Königin des Himmels (der Welt),  
Lege für uns beim Herrn Fürsprache ein.  
(Alleluia.)

### **Inmitten dunkler Wirbelwinde**

Heilige Mutter und unvermählte Jungfrau  
Stern der Meere  
hell wie die Sonne  
Stern der Meere  
sicherer Hafen im Sturme

Beata Mater et innupta Virgo

find the lost  
among dark whirlwinds  
befriend the desolate  
among dark whirlwinds  
befriend the outcast  
among dark whirlwinds  
shatter the ice in our hearts

*Text excerpted, adapted, and translated into English  
from Josquin des Prez's "O Virgo prudentissima"  
Additional text by Joanne Metcalf*

### **Stabat Mater dolorosa**

Stabat mater dolorosa  
Juxta crucem lacrymosa,  
Dum pendeat Filius,

Cujus animam gementem,  
Contristatam et dolentem  
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflicta  
Fuit illa benedicta  
Mater Unigeniti.

Quae maerebat et dolebat,  
Et tremebat, dum videbat  
Nati poenas incliti.

Heilige Mutter und unvermählte Jungfrau

Finde die Verlorenen  
inmitten dunkler Wirbelwinde  
Sei den Trostlosen Freund  
inmitten dunkler Wirbelwinde  
Sei den Ausgestoßenen Freund  
inmitten dunkler Wirbelwinde  
Lass das Eis in unseren Herzen zerbrechen

*Text auszugsweise aus »O Virgo prudentissima« von Josquin des Prez.  
Adaptiert, ins Englische übersetzt und mit zusätzlichem Text versehen  
von Joanne Metcalf*

Schaut die Mutter voller Schmerzen,  
wie sie mit zerrißnem Herzen  
unterm Kreuz des Sohnes steht:

Ach! wie bangt ihr Herz, wie bricht es,  
da das Schwerdt des Weltgerichtes  
tief durch ihre Seele geht!

O wie bitter Qualen Beute  
ward die Hochgebenedeite  
Mutter des Gekreuzigten!

Wie die bange Seele lechzet!  
Wie sie zittert, wie sie ächzet,  
des Geliebten Pein zu sehn!

Quis est homo qui non fleret,  
Christi Matrem si videret  
In tanto supplicio?

Quis non posset contristari,  
Piam Matrem contemplari  
Dolentem cum filio?

Pro peccatis suae gentis,  
Jesum vidit in tormentis,  
Et flagellis subditum.

Vidit suum dulcem natum  
Morientem desolatum,  
Dum emisit spiritum.

Eia Mater, fons amoris,  
Me sentire vim doloris  
Fac, ut tecum lugeam.

Fac ut ardeat cor meum  
In amando Christum deum,  
Ut sibi complaceam.

Virgo virginum praeclara,  
Jam mihi non sis amara,  
Fac me tecum plangere.

Fac, ut portem Christi mortem,  
Passionis ejus sortem,  
Et plagas recolere.

Wessen Auge kann der Zähren  
Bey dem Jammer sich erwehren,  
der die Mutter Christi drückt?

Wer nicht innig sich betrüben,  
der die Mutter mit dem lieben  
Sohn in solcher Noth erblickt?

Für die Sünden seiner Brüder,  
sieht sie, wie die zarten Glieder  
schweher Geisseln Wuth zerreißt:

Sieht den holden Sohn erblassen,  
Trostberaubt, von Gott verlassen,  
still verathmen seinen Geist.

Laß, o Mutter, Quell der Liebe,  
laß die Fluth der heil'gen Triebe  
strömen in mein Herz herab!

Laß in Liebe mich entbrennen,  
ganz für den in Liebe brennen,  
Der für mich sein Leben gab.

Gieb mir Theil an Christi Leiden,  
laß von aller Lust mich scheiden,  
die ihm diese Wunden schlug!

Auch ich will mir Wunden schlagen,  
will das Kreuz des Lammes tragen,  
welches meine Sünde trug.

Fac me plagis vulnerari,  
Cruce hac inebriari,  
Ob amorem filii.

Inflammatum et accensum,  
Per te Virgo sim defensum  
In die iudicii.

Fac me cruce custodiri,  
Morte Christi praemuniri  
Confoveri gratia.

Quando corpus morietur  
Fac ut animae donetur  
Paradisi gloria.

Amen.

### **Optime pastor**

Optime divino date munere pastor ovili,  
tandem qui laceri medicus gregis ulcera sanes,  
sis felix pecori et nobis tuque ipse beatus.  
Sit totum pacare gregem tibi cura perennis;  
reddatur pax alma tuis pax aurea saeptis,  
et tua, qua polles,  
tam blando fistula cantu  
foedere cornipetas concordia vinciat agnos.  
Reginam volucrum regi tibi  
iungere ferarum,  
reddatur vobis  
ut abactis vestra chimaeris.

Laß, wenn meine Wunden fließen,  
liebestrunken mich genießen  
dieses tröstenden Gesichts!

Flammend noch vom heiligen Feuer,  
deck, o Jungfrau, mich dein Schleyer  
Einst am Tage des Gerichts!

Gegen aller Feinde Stürmen  
Laß mich Christi Kreuz beschirmen,  
sey die Gnade mein Panier!

Dekt des Grabes düstre Höle  
Meinen Leib, so nimm die Seele  
Auf ins Paradies zu dir!

Amen.

*Übersetzung: Christoph Martin Wieland 1779*

Bester Hirte, der du der Herde vom Himmel geschenkt wurdest,  
du Arzt, der du endlich die Wunden deiner Herde heilen wirst,  
bringe deinen Schafen und uns Heil und sei selbst gesegnet.  
Sorge beständig für den Frieden deiner ganzen Herde;  
gib deinem Land den holden, den goldenen Frieden zurück,  
und mit dem schmeichelnden Gesang deiner Flöte,  
der deine Stärke ist, schließe deine streitenden Lämmer  
im Bund der Einigkeit zusammen.  
Vereinige die Königin der Vögel im Bund mit dir,  
dem König der Tiere,  
um nach der Vertreibung  
der Chimären das eure wiederzugewinnen.

Postmodo concordēs  
generosī pectoris iras  
in Turcas animate, lupos et monstra Canopi.  
Nulla gregi quadrupes,  
volucrisve inimica resistet,  
dum videant aquilamque ducem verumque leonem,  
haec pia Caesarei cantores  
vota frequentant.

Vobis religio parque est reverentia recti.  
Vis animi et pietas clementiaque insita vobis.  
Par mundi imperium  
et gladius debetur utrique.  
Vera ergo auspiciis vigeat sapientia vestris  
florat et sanctis cum moribus inclita virtus;  
sit suus ingenius honor artibus  
et sua merces.  
Tum Medico exultent colles et pascua plaudant  
Pontifici et tanto  
laetetur Caesare mundus.  
Haec pia Caesarei cantores  
vota frequentant.  
Amen.

Cantus firmus im Tenor I:  
Da pacem Domine in diebus nostris:  
quia non alius qui pugnet pro nobis,  
nisi tu Deus noster.

In eurer edlen Brust sollt ihr dann  
den vereinigten Zorn gegen die Türken,  
die Wölfe und Monster von Canopus, anfachen.  
Weder Tier noch feindlicher Vogel  
sollen sich der Herde widersetzen,  
wenn sie den Adler als ihren Leiter sehen, und den wahren Löwen.  
Diesen frommen Lobgesang lassen  
die kaiserlichen Sänger wiederholt erschallen.

Religion und Achtung des Rechten sind gleich stark in euch.  
Ihr seid erfüllt von Stärke des Geistes, Frömmigkeit und Milde.  
Beide verdient ihr in gleichem Maße  
die Herrschaft der Welt und das Schwert.  
Eure Macht soll daher mit wahrer Weisheit erfüllt sein,  
und rühmliche Tugend durch heilige Sitten erblühen.  
Mögen die edlen Künste die Ehre und den Lohn empfangen,  
die ihnen gebühren.  
Dann sollen die Hügel sich an diesem Arzt erfreuen,  
und die Weiden den Papst lobpreisen,  
und die Welt sich an einem solchen Kaiser freuen.  
Diesen frommen Lobgesang lassen  
die kaiserlichen Sänger wiederholt erschallen.  
Amen.

Cantus firmus im Tenor I:  
Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen:  
Denn kein anderer ficht für uns  
außer dir, unser Gott.

Cantus firmus im Tenor II:  
Sacerdos et pontifex et virtutum artifex,  
bonus pastor in populo.  
Sic placuisti Domino.

Cantus firmus im Tenor II:  
Priester und Papst und Urheber der Tugend,  
guter Hirte inmitten des Volkes.  
So hast du dem Herrn gefallen.

... den Wegbereitern **Gerhard Hölzle, Klaus Wenk und Franz Vitzthum** für ihre Vorarbeit, ihr Vertrauen und ihre Mithilfe, sowie dem ursprünglichen Ideengeber für das Festival **Alois Späth**

... **Teresa Zapp de Egaña, Jutta Stephan, Felix Dreher, Josef Haberkorn, Markus Mungay, Markus Bartelmeß, Rolf Schmidl** und allen, die uns bei der Durchführung des Festivals, aber auch im Vorfeld dazu so tatkräftig unterstützt haben

... der **Familie Prössl** für ihre Offenheit und Bereitschaft, die Festival-Kooperation mit uns fortzusetzen

... **Herrn Pfarrer Pabst und der Pfarrgemeinde Pettendorf** für die Mitveranstaltung und das Überlassen der Kirche

... unseren diesjährigen Gästen **Joanne Metcalf, Jan Kuhar, Stefan Steinemann und Peter Waldner**

... **Dr. Gerhard Hölzle und Dr. Bernhold Schmid** für die vortreffliche Organisation der Akademie

... allen Referenten, welche die Akademie um Ihre Vorträge und Kurse bereichert haben:

**Elisabeth Hösl, Dr. Heidrun Lange-Krach, Prof. Dr. Birgit Lodes, Prof. Dr. Harriet Rudolph, Prof. Dr. Nicole Schwindt, Dr. Sonja Tröster, Dr. Stefan Gasch, Dr. Moritz Kelber, Prof. Dr. Franz Körndle, Korbinian Slavik**

... **Christian Kögler** für die Bereitstellung seines Apfelregals

... **Helmut Balk**, für die Einblicke in seinen originalen Theuerdank.

# SINGER PUR DANKT GANZ HERZLICH

... dem hilfsbereiten Latein-Experten **Herbert Jindra** (immer für uns da, wenn wir mit unserem Latein am Ende sind)

... **Dr. Carsten Lenk vom Evangelischen Bildungswerk** für seine tatkräftige Unterstützung

... **Andreas Meixner** für das bereitwillige Teilen seiner Erfahrungswerte

... allen **Anzeigekunden** des diesjährigen Programmheftes

... dem ehemaligen **Freunde des Ensembles Stimmwerck e.V.** für seine Starthilfe und Unterstützung der musikwissenschaftlichen Akademie

... dem **Gemanischen Nationalmuseum** und den **Städtischen Museen Zittau**

... den folgenden **Sponsoren, Förderern und Partnern:**



Bezirk  
Oberpfalz 



KOOPERATION  
MIT  
**BR**  
**KLASSIK**



Evangelisches Bildungswerk  
Regensburg e. V. 



**KEB**  
KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG  
IN DER STADT REGENSBURG E. V.

**Impressum:**

Singer Pur Tage 2019:

Kaiser Maximilian I. & Joanne Metcalf

Mitveranstalter:

Pfarrgemeinde Pettendorf

V.i.S.d.P.: [www.singerpur.de](http://www.singerpur.de)

Redaktion und Realisation:

Manuel Warwitz

Layout und Satz: Felix Dreher

Druck: flyeralarm

Auflage: 500 Stück

**Photonachweise:**

S. 1., 84 Marja Davidoff

S. 3 Landsratsbüro LKR Regensburg

S. 4 Markus Amon

S. 8 Marcus Schmidl

S. 18 Marcus Schmidl

S. 22 Wikipedia

S. 24 Helmut Balk

S. 26 Wikipedia

S. 30 Zittauer Stadtmuseum

S. 34 Wikipedia, Sgraffito Hofhaimers  
am Geburtshaus in Radstadt/Öst.

S. 38 Wilfried Wascher

S. 40 Marcus Schmidl

S. 42 privat

S. 44 privat/Singer Pur

S. 46 Christoph Frommen

S. 48 Sepp Palfrader

S. 49 Johannes Dubbrick

S. 50 Andrej Grilic

S. 81 Marcus Schmidl



2. SINGER PUR TAGE  
7. – 9. AUGUST 2020

ADLERSBERG  
BEI REGENSBURG

HORIZONS – DER GEIST WEHT, WO ER WILL  
MUSIK AUS DEN KULTUREN DER WELT

DIE NEUE CD VON SINGER PUR ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2019



# SINGER PUR IN DER NÄHE

21. 9. 2019 – 19.30, Tauberphilharmonie in Weikersheim  
»IN 80 MINUTEN UM DIE WELT«

24. 9. 2019 – 20.00, Kirche St. Emmeram in Regensburg\*  
»MUSIK AUS DEN CODICES EMMERAM UND MAYRHOFER«

28. 9. 2019 – 17.00, Orangerie im Schloss Seehof in Memmelsdorf  
GEMEINSCHAFTSKONZERT MIT SCHWESTERN HOCH FÜNF  
zu deren 15-jährigem Jubiläum

12. 10. 2019 – 19.30, Ulmer Münster in Ulm  
»VENI ELECTA MEA«  
Legendäre Motetten der Ära Kaiser Maximilians I.

\* Im Rahmen der internationalen Tagung »Liturgie und Musik in St. Emmeram in Mittelalter und Früher Neuzeit«, Regensburg,  
Haus der Begegnung, 22.–25. September 2019,  
Organisation: Prof. Dr. Harald Buchinger, Prof. Dr. David Hiley und Prof. Dr. Katelijne Schiltz

SINGER PUR

